



**WEIN**-Handlung  
-Stuben ←

**Max:**  
**Kunath,**  
Wallstr. 8.

37. Jahrgang.  
Ausl. 54,000 Stück.

Unsere Annoncen-Expedition befindet sich  
— 6 Wildstrasser Strasse 6 —  
(neben der Dresdner Bank u. vis-à-vis Hotel goldener Engel).

Haasenstein & Vogler, A.-G., Dresden.

Dresden, 1892.

**Kameelhaar-**  
**Decken,**  
anerkannt **beste** und  
**gesündeste**  
**Schlafdecken**  
empfiehlt  
Flanellwaarenhaus  
**W. Metzler,**  
O Altmarkt 9.

## Conditorei u. Café Ferd. Sander

Nr. 321. Spiegel: Emir Tepele des Fürsten Bismarck. Hofnachrichten, Sonntagszeitung, Vergnügungen der Fabrikarbeiterinnen, Gesammttheit, Gewerbeverein, Verein Gewerbetreibender, Saartal-Abend, Berliner Künstlerzeit.

### Politisch.

Die ganze Presse holt wieder von Betrachtungen über die "Emir Tepele". Fürst Bismarck hat in seiner Unterredung mit einem Berliner Schriftsteller erklärt, daß er das Telegramm des Königs Wilhelm über den Empfang des französischen Botschafters Benedetti neuerdigte und daß Molte den ursprünglichen Text für eine Thamode, ein Rückungssignal, den neuen Wortlaut aber nur eine Fatare, ein Angriffssignal, erklärt habe. Mit der ganzen Niedergeschlag, die schon in der Wahl ihres Namens liegt, hat die "Germania" und mit ihr die gesammte Freiheit, bürger- und sozialdemokratische Presse, kurz, das ganze internationale Padet sich über diese Mitteilung gekürzt und verächtigt, ihrer Afliegenkunst in einer der Hallen unseres Ruhmtempels abzulagern. "Armes Deutschland! - so schreibt das kleine Blatt - Jedes Deutschen wird sich dieser schmerzliche, bittere Nut auf die Lippen und die Schamröthe in's Angesicht drängen, wenn er jetzt vom Fürsten Bismarck selbst erhält, daß von ihm das deutsche Volk über den Anfang des Krieges von 1870 belogen und betrogen worden ist."

Man würde über diese freche Apotheose des Feindengangs zur Landesordnung übergeben, wenn nicht die Thatsache vorläge, daß von ihm vertretene Partei die Lieblingspartei des neuen Emirs ist, daß die Liberalen den Männern gegenüber, die unter Kaiser Wilhelm dem Feste als die Träger des nationalen Glaubens galten, als Muster und Vorbild aufgestellt werden. Das

läßt den Verdacht ankommen und hundert andre Dinge bestätigen ihn, daß der Kampf gegen unsere Vergangenheit auch dort nicht verschwiegen wird, wo die Freunde derselben im eigenen wohlbewohnenden Interesse läge, daß man an mancher Stelle aus der Verfeinerung des Großen selbst weniger klein in erschaffen wünscht. Man rückt auf allen Seiten an den Tempeln des deutschen Volkes und man vergißt, daß Niemand veranschlagen kann, auf seinen Soden die Trümmer stürzen zu lassen.

Ein jüngst ist der frivole Versuch gemacht worden, die Thaten unserer Landeskinder lächerlich zu machen. Mit der Geschichtsaufführung ging Hand in Hand die Gemüthsäufung. Nicht nur aus den Herzen die Freude an den Meeren, zerrümmt die Freigänger, die uns in den Herzen erbaut sind, vernichtet den Stolz an den Großthaten des Vater, erträgt, zerstört den nationalen Gedanken: Den leeren Herzen gewährt die Freude an den Siegen, was keinen Erfolg und wo die Heldentum gekommen, da wird sich die Enttäuschung, der Angst, der Haß erleben. Aber die Nachwelt wird am Ende weinen, wie eins am Herzen aus, da er den Tempel in Schutt und Asche verwüstete. Auch er hat sich Ruhm erworben, wie er ihn verdient den Ruhm wohl nur - die "Germania".

Die Emir Tepele! Sie wird jetzt herausgeholt aus dem Einband der Archive, um den Beweis zu erbringen, daß der Krieg von 1870 das verbrecherliche Beginnen eines Halbtolts gewesen. Die "früheren Schriften" seien, so meint die "Germania", gar nicht beweisfähig worden. Die mittleren Schriften, du lieber Gott! Wie gut das fromme Augenblümchen liebt. Die mittleren Schriften das fröhliche Blatt hindern es nicht, die Annahme zu zweien und glücklich in der Erinnerung an jene Tage zu schwärmen, da auf den Scheiterhauern von Valencio und Toledo der Spaniensmuth in Asche gerichtet wurde, aber sie findet mittleren Schriften dort, wo es sich um eine That handelt, die wir nicht unterschätzen als eine der größten der ganzen Weltgeschichte zu betrachten obwohl ihre Moral nicht in der Höhe steht und nicht im Anteile ist: Aber sie steht tiefergründig eingetragen in den Sitten und Bräuchen der Weltgeschichte.

Man vergißt ja heute leicht und viel, vor Allem vergißt man die Verdienste der Anderen. Warum sollte man es da im Gedächtnis bewahren, wie seit dem Tage von Sadowa das Kriegsgedächtnis in Frankreich unablässig erlöste, wie seit dem letzten Kriegszeit, das dem Kaiser Napoleon allein aus dem Ozean 60.000 Men gebracht, die Tausenden im Krieg gegen Deutschland den letzten Anker jahnen? Warum sollte man heute, wo wir den Bruch mit der Vergangenheit auf allen Gebieten vollzogen, noch daran denken, wie am 8. Juli 1870, fünf Tage vor dem Beginn des Völkerkampfs, das einzige Blatt des Pariser Cabinets geschrieben hat: "Nachdem die preußische Regierung 4 Jahre lang mit unserer Gebüld Wihbrach getrieben hat, hat sie jetzt alle Wünsche übertragen; es ist Zeit, solche Annahme ein Ziel zu setzen" und wie ein anderes großes Blatt in Paris am gleichen Tage schrieb: "Das fränkische Reich ist bereit für die Preußen. Sie werden sich beugen und zwar ohne Kampf besiegt und entwaffnet. Viele von Deutschland die Sprache gesprochen, die fränkisch spricht, so wären wir schon lange unterwegs." In jenen Tagen sprach ein österreichischer Minister es in einer Tepele offen aus: "Wenn der Krieg notwendig wird, so wird es vor Allem durch die von Österreich seit dem ersten Auguste angenommen Haltung der Hollstein, die zu dem Glanzen an einen vorbedachten Plan, den Krieg um jeden Preis herbeizuführen, berechtigt." So standen die Dinge, so standen, wenn uns ein Bismarck fehlt, schwächer als in den düsteren Tagen von Olmütz und statt dass heute unsere Herzen in der Erinnerung an jene Tage emporkommen freudig und stolz, würden wir ohne Bismarck und ohne König Wilhelm. Wollte und kann, die mit ihm zusammenfielen, verzweigt und traurig auf dem Boden eines zerstörten Vaterlandes der Zeiten gedenken und um einen Bismarck zum Himmel suchen. Gente allerdings ist es leicht, in der Redaktionssuite oder im Kompon darum zu schwärmen, wie man es alles so viel schöner und lässiger gemacht hätte, und doch gibt es nur eine Sittlichkeit: die That!

Macht a posteriori aus den Büchern lernt der Staatsmann, sondern aus dem Augenblick. Den Augenblick muß er bei den Sturzleben ergreifen, dann ist er groß, wenn er sein Vaterland aus Erneuerung und Fortschrittsförderung emporhebt zu jener Höhe, wo Kaiser Wilhelm der Erste sterbend den Weg in die Ewigkeit wies, dann ist er sittlich! Gewiß, Graf Bismarck hat damals, als die Franzosen die Universalität beklagten, von seinem Monarchen Universalitäts zu verlangen, als Benedetti die Forderung stellte, König Wilhelm sollte nicht nur die Rücktrittserklärung des Prinzen Leopold von der königlichen Kanzlei ausdrücklich billigen, sondern auch die bestimmte Versicherung geben, daß er niemals wieder seine Einwilligung geben werde, als die elektrische Spannung sich zur Unersättlichkeit steigerte, der Tepele des Monarchen eine neue Form gegeben. Auf die Erneuerung ihres Königs bin bat er, mit Raum und Macht zufüllig bekommen, die Emir Tepele kurz und straff gefordert und so den Funken geblasen, der durch die deutschen Herzen fuhr und aus dem Kabinettstheater einen Volkskrieg schuf. Nicht den Krieg hat Graf

Bismarck damals herausbeschworen - der war eine logische und historische Notwendigkeit, die zu erkennen eben Sache des großen Staatsmannes ist, - der Krieg war da, unabweislich und unvermeidlich: Bismarck hat mit seiner Hand im rechten Augenblick das nationale Volksfest entflamm und hierdurch den Sieg an unsere Fahnen gebannt. Und im Sturme zogen die deutschen Heerevangelen über die Gefilde des Feindes.

Heute idyllieren die "Germania" und ihre Freunde dem deutschen Volke das freche Wort in's Angeicht, im Kriege von 1870 waren die guten Deutschen von Kaiser Wilhelm I. an, dessen Bedienung der Sache vom Fürsten Bismarck einschloß über den Händen geworfen wurde, bis zum einfachen Landstreitmann herab, sie waren mit Marionetten für die politischen Verhandlungen des Mannes von Blut und Eisen". Duplote Karten, Marionetten waren es, die bei Spiegheln segten und vor Augen blieben, die den Generälen von Paris die offene Brust boten und ihrem Herzogen zujubelten, als er im alten Königsschloß zu Berriasles die Kaiserkrone auf das graue Haupt setzte: Karten sind wir, blinde Karten, das wir unseren Kindern erzählen von Borodino und seinem Gewebe und sie lehren die Freiheit vom deutschen Schwert und jenen Hieben. Warum auch nicht? Denn sieht die Sonne über dem Centrum, über jenen Venen, die das deutsche Kaiserthum hassen im Grunde ihrer Seele. Der findet Beifall, der die Vergangenheit am lautesten schlägt. Was flimmt's da, wenn ungezählte goldene Karten, die in der Tiefe des deutschen Gemüths ruhen, vernichtet werden. Vieles ist schon geschehen, was bleibt noch zu thun istig? Lä-

**Vertriebene und Vermischte Berichte** vom 15. November.

Berlin. Die Kaiserin Auguste Viktoria wohnte heute der Einweihung der Segnungslicht in Weitkreindorf bei. Der Kaiser war bei der Feier durch den Herzog Ernst Günther vertreten. - Der Kaiser hat dem russischen Botschafter Grafen Schuvolz eine große Porzellanschale mit einem Porträt als Geschenk zur Erinnerung an die diesjährige Zusammenkunft mit dem Kaiser, der Graf Schuvolz befreut, überreicht lassen. - Gegenüber der Behauptung gewisser Blätter, daß Bismarck die Emir Tepele gesäßt, führt die "Rot. Blg." an: Diese Blätter stellen den angeblichen Wortlaut des Emir Telegrams, woraus Fürst Bismarck durch Fälschung die in Rede stehende Tepele hergestellt habe, mit. Dieser angebliche Wortlaut ist aber ein Jahr nach dem 8. Juli 1870 von dem Kanzler selbst dem Reichstag und Bundesstaat vorgelesen, ganz anders gestaltet, nämlich eine protokollarische Aufzeichnung des Kriegsadjutanten des Dienstes, Fürst Radziwill, über die Vergangenheit in Eins am 12. Juli. Das Original der Emir Tepele dagegen ist bis heute unbekannt. Es ist ein Telegramm des Königs an den Kanzler, wonin die Emir Vergänge berichtet und dieser bestätigt wurde, daraus zu vermuten, was ihm hierzu geeignet scheine. Aus der Auskunft folgt, daß es zuerst eine Thamode war und aus den nächsten Artikeln des "Domb. Nachr." kann man folgern, daß der Ton des Originals ein einigermaßen nachgiebig gewesen ist. Fürst Bismarck hat die Stellung der Nation, indem er den Ton der Kanzler annahm. An der Richtigkeit der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag, ob wirklich im Juli 1870 das deutsche Volk von Frankreich herausgetrieben werden und ob es richtig war, die Heimsiedlung der in der Tepele enthaltenen thotsächlichen Angaben ändert dies nichts. Es gehört zu den traurigen Zeiten der Zeit, daß man heute in Deutschland von Neuen die Krone erziehen mag,



zuden der Weisheit den Bürgern zu nahe gekommen war. — Im Opernhaus kam am 12. d. M. Abends wieder einmal ein Gast um keinen guten Verdienst her. Er hatte sich auf kurze Zeit von einem Blaue entfernt und das Kleidungsstück entzweiein auf einen Rock geklebt gehabt. Als er wieder kam, war der Rock spurlos verschwunden, es wußte auch niemand in der Nähe darüber Auskunft zu geben. — Recht unangenehme Folgen konnte am 13. d. M. Samstag das Schauspiel eines Verderbs bei der Stichlerei nahe dem Bahnhofsgang haben. Das Thier sprang, indem es recht ausbog, mit solcher Schnelligkeit auf den Fußweg, daß es zwischen den Bäumen vorbei, daß das Gesicht, ein leichter, von zwei Personen bieger Jagdwagen, umzüngte. Die Personen waren sehr, ohne dabei Schaden zu nehmen. Der Scher für die war sicher kein geringer. Eine Frau, die gerade vorbeiging, wurde an einem Fuß verletzt.

Unter außerordentlich zahlreichen Theilnehmern fand am Montag Nachmittag das Vergnügen unseres am 11. d. M. verstorbenen Kantors Böhme statt. Die Leichenfeier wurde im chemischen Hörsaal des Instituts gehalten und dauerte bis zum Abend. Am Ende lang bewohnt hat, abgehalten und nicht zuletzt sein langjähriger Volkschulinspektor Herr Pastor Kreischmar eine die vielen Freunde Böhmes in rechter Weise würdigende Rede, woran Herr Pastor Gott Dresden im Namen des Kantoren- und Organisationsvereins der Kreishauptmannschaft Dresden, dessen Vorsitzender der Kreisoberhaupt lange Jahre war, demselben ehrende Worte nachtriel. Am Ende, welches Kanton Böhme als letzter Kanton von Sachsen-Am Ende unmittelbar neben der Kirche erhalten hat, sprach Herr Geistlichevorstand a. d. Stauft im Namen des Kirchen- und Schulvorstandes, sowie der Gemeinde Loschwitz, wobei eine mächtige Palme niedergelegt wurde, und Herr Schuldirektor Zimmer in längster Rede, anknüpfend an das letzte Wort des Vorstandes: „Ich bin bereit!“ über die Bereitswilligkeit, mit welcher Böhme der Schule und verschiedenen Vereinen gedient und sich verdient gemacht hat. Unter den Klängen des Liedes „Alles ist des Todes Sünden“ seine eigene Komposition, welche sich der Verstorbenen zu seinem Begegnung gewünscht, röllten die üblichen drei Hände Ede, viele unter Thränen, in die stillen Gruft.

Zum Kanton an der Thomasschule in Leipzig ist am Dienstag der verstorbenen Herr Dr. Kuntz der Direktor des Schul-Domhofs in Berlin, Herr Beder, gewählt worden.

In Hallenstadt ist in den letzten Tagen der Brotzeit noch weiter ausdrücklich auf das in Berathen stehende Thema aufmerksam gemacht, während das in Berathen stehende Thema aufmerksam gemacht wird. Unter den Klängen des Liedes „Alles ist des Todes Sünden“ ist ein Jahr später wieder ausdrücklich auf das in Berathen stehende Thema aufmerksam gemacht.

#### Fortsetzung des örtlichen Theiles auf Seite 1 und 9.

##### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser ist in Bernbergrode mit seinem Gefolge eingetroffen und auf dem feierlich geschmückten Bahnhofe von dem Fürsten Otto zu Solberg-Bernbergrode, dem Prinzen Christian Ernst und dem Prinzen Hermann empfangen worden. Von dem Bahnhofe begab sich der Kaiser, welcher Jagduniform trug, in Begleitung des Fürsten Otto zu Wogen durch die mit Fahnen und Tannengrün reich geschmückten und glänzend illuminierten Straßen der Stadt nach dem fürstlichen Schloß, welches von bengelichen Glämmen prachtvoll beleuchtet war. Von der sich in den Straßen drängenden Volksmenge wurden dem Kaiser entzückende Jubiläen dargebracht.

Abermals hat der Kaiser abgelehnt, das Protektorat über die deutschen Kriegervereine zu übernehmen. Den Vorstellungen des ersten Bezirks, Berlin und Umgegend, der das Gesuch dem Kaiser vorlegte, entschied er, daß er dann der geeignete Zeitpunkt gekommen sei, dem deutschen Kaiser und obersten Kriegsherrn dieses Protektorat anzutragen, wenn die Organisation der Kriegervereine eine einheitliche, ganz Deutschland umfassende sei. Bei dies erreicht, dann werde er das Protektorat gern annehmen. Um diese Organisation zu erreichen, müsse von Berlin aus der entscheidende Schritt geschiehen, und er hoffe, daß die Berliner Herren in dieser Hinsicht bald von sich reden machen würden.

Sa den ersten Ereignissen, welche dem Reichstage sofort bei seinem Zusammentritt zugehen werden, wird der Gelehrtenrat wegen Abänderung des Strategiebuches (die sog. Lex Heine) gehören.

Die Frage der Tadellosigkeit der aus den neuen Militärwirkungen erwachenden Wehrlosen ist seitens der Regierungen so gelöst zu betrachten. Wie das beißt, A. A. versichert wird, sind die Entwürfe nunmehr fertiggestellt. In denselben ist die Modifizierung der Pfer-, Mannschafts-, Fabrikanten und des Tabakpolys in Aussicht genommen, dagegen in der Schauwaffe außer Acht gelassen. Die Entwürfe werden, sobald sie den Bundesrat passiert haben, an den Reichstag gelangen, jedoch zweifelhaft vielleicht in die Lage sich vereint sehen wird, sich ein klares Bild von den Vorstellungen der Regierung machen zu können.

Es solltant, daß die konervative Partei des preußischen Herrenhauses den Freiheit von Durst, die in letzter Zeit durch eine entschiedene Stellungnahme zur Judenfrage hervorgerufen ist, nicht wieder in den Vorstand gewählt hat.

Die Biennale der Redaktion der berühmten Kaiser-Depeche vom 15. Juli 1870 wird in der Presse lobhaft erwähnt. Die urprüngliche Depeche schloß mit den Worten: „Hieraus ließ Se. Majestät dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen.“ Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Erklärung beruhigen zu wollen. Nach der Redaktion des dritten Biennale befahl dem General-Benedetti durch mich Generaladjudant Prinz Rodzwill zum dritten Male nach Tsch., etwa um 6 Uhr, erwidern, Se. Majestät möge es entschieden ablehnen, in Betracht der bindenden Erfahrungen zur die Zukunft sich in weiteren Diskussionen einzulassen. Was er heute Morgen gelangt, wäre sein letztes Wort in dieser Sache, und er könne sich lediglich daraus beruhigen. Hieraus erklärte Benedetti, daß seine Freiheit bei dieser Er





**Gr. Kirchgasse 6 u. 8.  
Otto Ludewig's  
Pilsner  
Bierhalle.**

(Grueter)  
**Spezial-Ausschank**  
Deutschlands  
des Pilsner Bürgerlichen  
Brauhauers,  
ergibt eine ganz ausserordentliche  
Rücksicht auf diejenigen, welche  
Mittagstisch v. 12 - 3 Uhr,  
oder v. 4 bis 7 Uhr, 2 oder  
mehr Stunden und Kosten  
zu tragen haben.  
Jeden Abend Spezialgerichte  
sind in genügender Menge erhältlich  
und günstig.

Otto Ludewig, Gutsbesitzer,  
Otto Boehme, Koch.

**Irrgarten**  
Steinstr. 15.

Eintritt nur 30 Pf.

**Lincke'sches Bad.**

Einzelne preiswerte Dienste  
zu jederzeit und zu jedem  
Mittagstisch im Abendcafe  
der Lincke'schen Bäder, 15.  
Von der Bäderkugel, Billard,  
Spiel- und Kegelzimmern  
und anderen neuen Unterhaltungen  
im ersten Rangmaale. E. Laube.

Die mit Gentilherren und  
durchaus nicht unbedeutenden  
Gesellschaften.

**Regelbahnen**

des Reglertheaters. Ausdruck  
gesucht am Nachmittage u.  
Sonntags einer getümten Be-  
sinnung. A. Thomas.

**Stephani's Kaspertheater.**

Heute Mittwoch 10. Uhr, 4 - 6  
u. abends 7 - 9 Uhr Vorstellungen im  
Priessnitzbad, dazu 1. Preis  
für Zuschauer. E. Stephani.

**PRIVAT**  
BESPRECHUNGEN

**Gesellen- u. Lehr-  
lings-Kranken-  
Kasse**

Bachdecker- (Schreier- u.  
Siegeldecker-) Innung  
zu Dresden.

Donnerstag den  
17. November 1892

Abends um 7 Uhr  
"Die neue Bühne". Palaisstrasse 13.

Auferordentliche  
Generalversammlung.

Daneo-Ordnung:  
1. Entschließung des  
Bezirksvereins.  
2. Robert Heinrich,

**Elbgau-  
Sängerbund**

(Gruppe Dresden).

Wegen Sonntagabend Abends  
10 Uhr Spiel im Saal an den  
17. d. Nov. darüber hinaus  
zu verhindern. — Bandes-  
kette.

**Lyra Hall.**

Heute Abend um 10 Uhr  
Uebuna 2. Klasse vor  
Veranstaltung ab 10 Uhr  
König Alberts Allee  
— überreicht.

**Deutscher Invalidenverein  
„König Albert“.**

Die Beerdigung unseres ver-  
storbenen Kameraden Anton  
Müller II. findet Donnerstag  
den 17. d. Nachmittags 2 Uhr  
im Deutschen Friedhof statt.  
Um zahlreiche Vertheilung bittet  
der Vorstand.

**"Vettelstudenten."**

Sonntag den 20. Novbr. c.  
Abends 6 Uhr.

**Gr. Theater-Abend**

in "Reinhards Tälern".  
Montagabende.

Zur Aufführung gelangt:

**Tisch und Stadt.**

Einspiel in 5 Acten von

Charl. Birch-Pfeiffer.

Programm und von den

andern u. d. Angels der Son-

tagsszene wegen nur bis

Sonntagabend Abend zu unteren

obstaatlichen der Gesell von

Rehren. Seite 6. Matthia-

und Hauszettel 18. Schneider,

Reinhards 12 und Reinhards

11. Dichter 10. Pf.

Jeden Abend Spezialgerichte

sind in genügender Menge erhältlich

und günstig.

Der Gesamtvorstand.

**Deutscher  
Kellner-Verein**

**SAXONIA.**

Das diebstätige Winter-

vergnügen zum Bettwechsler

findet

**Mittwoch den 16. Nov.**

im Saal des Eldorado

Erinnerungs-Satt

Quintessenz im Mittelalter

und nach Antike und

Neuzeit ebenso beim Voten zu

entnehmen. Ein zahlreicher Besuch

bittet.

**das Directorium.**

3. Sämm.

**Arion.**

Späte dringliche Probe,

oder Eselchen aller erfordert

D. V.

**Verein für Gesund-**

heitspflege, ärztliche

und Heilweise.

Gründet 1835.

Donnerstag d. 17. Novr. 8 Uhr.

Philharmonie, Leipzigerstrasse

Ort: Disque. Besuch a. 2

abends "Vintermuth, Korpus

und Altmuth."

Späte 10. d. 18. Novr.

Philharmonie, Leipzigerstrasse

12. d. 19. Novr.

oder am

2. demnächst bestimmt

Zeit zu den Vermögen a. z. w.

Philharmonie und Wartburg

18. d. 20. Novr.

Im nächsten Freitag findet

der Vorstand.

E. V.

**Probe.**

Woch. Zeitung zum

speziellen.

Heute 8 Uhr i.

Chor. Pr. z. J.

St. Morgen

Donnerstag 7

bez. 7. U.

Concertprobe.

Am 1. November

1892.

Unterhaltung des Hm

Vortrag des Hm

Dr. Fröhlicher: "Über die

Verbreitung der deutschen

Zenographie-Zustände."

18. d. 10. Novr.

Beim Philharmonie

19. d. 11. Novr.

oder am

2. demnächst bestimmt

Zeit zu den Vermögen a. z. w.

Philharmonie und Wartburg

20. d. 12. Novr.

Im nächsten Freitag

findet der Vorstand.

E. V.

**Tivoli.**

Wochen der hirschen

und Stadtkirche

bestehend in

neuem Vocal- und Instru-

mental-Concert, sowie Ball.

Die Konzertvorstellung hat der

zumt. bekannt. Komponist

Apollon unter

Leitung seines Chormeisters Hen

Cito Eichler neundicht über-

nommen.

Quintessenz für unsere Mit-

glieder und deren Angehörige

und zu entnehmen bei

Heim. Kabin. Moritz Gabriel,

Ammonstrasse 5.

Heim. Kabin. Heinrich Hoff-

mann, Reibergenplatz, Ede

Kochstrasse, Wenzel, Schäf-

terstrasse 78. Schwarzer Adler.

Um zahlreiche Vertheilung bittet

der Vorstand.

E. V.

**1. Familien-Abend**

im großen Saale des

**Tivoli.**

Wochen der hirschen

und Stadtkirche

bestehend in

neuem Vocal- und Instru-

mental-Concert, sowie Ball.

Die Konzertvorstellung hat der

zumt. bekannt. Komponist

Apollon unter

Leitung seines Chormeisters Hen

Cito Eichler neundicht über-

nommen.

Quintessenz für unsere Mit-

glieder und deren Angehörige

und zu entnehmen bei

Heim. Kabin. Moritz Gabriel,

Ammonstrasse 5.

Heim. Kabin. Heinrich Hoff-

mann, Reibergenplatz, Ede

Kochstrasse, Wenzel, Schäf-

terstrasse 78. Schwarzer Adler.

Um zahlreiche Vertheilung bittet

der Vorstand.

E. V.

**II. G.**

Heute zum Senatclub im

**Café Pollender**, Königl.

Großer Garten.

D. V. S.

**A. W.**

Komme leider wegen Krankheit

nicht an der Annenkirche sein.

Bitte nochmals Verstellung unter

P. E. Postamt Nachtruhestrasse.

M. D.

<

# Der Frauen-Erwerbs-Verein veranstaltet in der 2. Etage seines Vereins-Local's Ferdinandstrasse 13 am 15., 16. u. 17. November d. J., von 11-4 Uhr einen Verkauf

der in seiner Tages-Näheschule angefertigten Wäsche-Gegenstände,

welche sich durch große Mannigfaltigkeit, sowie saubere Ausführung, in den gebogenen Stoffen zu preiswerten Weihnachtsgeschenken ganz besonders eignen.

Die gebreiten Männer und Mitglieder des Vereins werden erachtet, diesem Verkauf ein reges Interesse zu schenken.

## Der Vorstand.

Maria Schmole. Vorsteherin des Vereins.

Zu meinem heute Abend stattfindenden

## Abendessen nach der Karte

lade ich alle meine Freunde und Männer, die ich mit Karte übersehen habe, ein. Für Gemüthslichkeit wird gesorgt.

Achtungsvoll

Frau verw. Wojad.

Struvestrasse 30.

## Café Pollender

im Königlichen Grossen Garten.  
im Winterhalbjahr von 6 Uhr früh geöffnet.  
Gutachterliche Salone.

Empfehlung von 9 Uhr an Bouillon und ausgewählte Frühstücks-Speisenkarte,  
gutgepflegte Weine und Biere.

Die gelehrten Zeitungen liegen in meinem Local auf.  
Mit voller Hochachtung

Aug. Pollender.

## Goldne Krone, Strehlen.

Heute sowie jeden Mittwoch u. Elternabend.  
Hochachtungsvoll H. E. Hebenstreit.

## Panorama,

Pragerstrasse 41, früher 2021.

## Sturm auf St. Privat.

### Neu! Dioramen:

- 1) Kaiser Wilhelm I. in sein Arbeitszimmer
- 2) Besitzergreifung und Aufhissung der deutschen Flagge auf Neu-Guinea.

Täglich geöffnet von 8. Sonntags von 11 Uhr an bis zur Dämmerung.

Eintritt 1 Mk., Militär und Kinder 50 Pf.

## Lindesches Bad.

Zu meinem heute den 16. November stattfindenden

## Abend-Essen

meine wertesten Nachbarn, Freunde und Bekannte, welche ich mit Einladung übersehen haben sollte, nochmals bedürftig ergebe ich eine gute Unterhaltung, verbunden mit Militär-Concert und danachfolgendem Tanzchen ist bestens geeignet.

Es zeichnet hochachtungsvoll E. Laube.

## Hotel Duttler, Strehlen.

### Höchste Einladung.

Heute Mittwoch den 16. Nov., Abends von 8 Uhr an unter mein diesjähriger

## Jahres-Abend-Schmaus

und gleichzeitig die

### Einweihung meines neuen Saalbaues

statt a. Gewerbet 3 M. incl. des Concerts und Balles.

Einer regen Beteiligung entgegen fehrend zeichnet mit

Hochachtung G. Duttler.

## Neu! Neu!

## Zum Chinesen

### große Brüdergasse 23.

Großartig! Schneidig!

Viergeschosse in nur 1½ Meter-Höhe! Achtungsvoll G. Wolf.

Heute Mittwoch den 16. November

## Abend-Essen

Grünestrasse 19.

Wieder erfreut einlobet O. Kaden.

## Feen-Palast, 19 Scheffelstrasse. Scheffelstrasse 19.

### Heute Eröffnungs-Concert

der Schnellbahn-Damen-Kapelle „Wiener Zugvögel“. Direction: Hilf Feltia Weiglin. Hochachtungsvoll Ehrhard Krause.

## Otto Schars's Etablissement Pirnaischer Platz

(1. Rangess.) Heute Mittwoch

### 2 gr. Extra-Concerthe

ausgeführt von der echten

Tyroler National-Sänger-Gesellschaft

J. Kehl aus dem Oberinthal

(5 Damen, 4 Herren)

und des vorzüglichen

Elite-Orchesters „Serenada“

1. Concert: Anfang Nachmittag 4 Uhr.

2. " " Abends 7 Uhr, Ende 11 Uhr.

Eintritt 25 Pf.

Hochachtungsvoll Otto Schars.

Frühstückskarte italienischer und Wiener Spezialitäten.

## Restaurant Zschenge.

### Heute Gr. Schlachtfest,

besonders seine Leberwürstchen.

## Restaurant Ernst Petrich, Alleeäischen Nr. 7.

zu meinem heute Mittwoch den 16. November stattfindenden

### Einzugsschmaus à la carte

lade ich hiermit alle meinesten Freunde, Nachbarn und Gäste, Freunde, welche durch leidende Entladung überreichen sein sollten ganz ergeben ein.

Hochachtungsvoll Ernst Petrich.

### Frühstückskarte italienischer und Wiener Spezialitäten.

### Special-Ausschank

### Weine

des Italien. Nationalkeller

Jetzt nur Bierling-Haus.

## Jenny John's Wein- und Frühstücks-Stube,

3. I. Galeriestrasse 3. I.

Vorzügliche Weine, auch in Stoffen. Kleines Frühstück.

Annehmbar Nutzenhaft.

## Hotel Kretscham, Ebersbach i. S.,

günstigste Lage für alle Geschäfte-Reisende, genau Mitte Dorf.

größtes und bestes Etablissement im Orte, empfiehlt seine gut eingerichteten Fremden-Zimmer mit durchaus neuen Betten in tollen Räumen.

Warme Zweien zu jeder Tageszeit.

Hotel-Tiener und Omnibus zu jedem Bade am Bahnhofe.

Hochachtungsvoll Ernst Reussner. Besitzer.

## Zum Sächsischen Grenadier,

Büchholzweg 64.

zu meinem heute stattfindenden

### Abend-Essen

empfiehlt sich mir hierdurch nochmals einzuladen. V. Verlag.

## Die Mitglieder des Waaren-Einkaufs-Vereins Dresdner Kaufleute öffnen:

ff. Maccaroni

Wund 32 Pf., 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf.,

Orig.-Sack-Bett-Gut. 13.25 M.

seine weiße Bohnen

Wund 9 Pf., 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf.

Orig.-Sack-Bett-Gut. 8.20 M.

seine Böh. Linsen

Wund 25 Pf., 10 Pf., 20 Pf.,

Orig.-Sack-Bett-Gut. 23 M.

ff. Beizen-Bries

Wund 16 Pf., 10 Pf., 15 Pf.,

Orig.-Sack-Bett-Gut. 15 M.

ff. Hallese Beizelärche

Wund 22 Pf.,

Orig.-Sack-Gut. 21.50 Pf.

## Knorr's Suppentaseln à Tafel 18 Pf.

Die Mitglieder unserer Vereinigung sind an ihren Geschäftskräften durch angebrachte Schilder kenntlich.

### Geschäfts-Nebengabe.

Hierdurch meinen wertesten Freunden und Freunden die Mithilfe, daß ich das von mir seit 16 Jahren gehütete

## Restaurant Tieckstrasse 9

am heutigen Tage Stern Eduard Pietschmann saftlich überlassen habe. Hier das mir bisher bewiesene Wohlmeilen verbindlich dankend, bitte ich darüber auch auf meine treuen Nachfolger zu übertragen und empfehle mich hochachtungsvoll.

### Hermann Liebscher.

Auf Obiges hörtlich Verzug nehmend, bitte ich meine verehrten Männer und Freunde, mich in meinem neuen Unternehmen gütig zu unterstützen. Für nur alte Zweien und Getränke werden nichts bemüht sein. Einem recht zahlreichen Nachfrager entgegen, empfehle ich mich hochachtungsvoll.

### Eduard Pietschmann.

Ein Klavier, Sauerkrat

gut erhalten. Briefe halber will.

zu verl. Moritzstrasse 8. 4. Et.

Hochachtungsvoll Eduard Pietschmann.

Charolongue 15 M., Bettin. 15 M., Bettin. 25 M., Sophie 20 M.,

Empfehlung 14. 1.

## Robert Fischer's Restaurant,

67 Elisenstrasse 67.

Zu meinem heute stattfindenden

### Abendessen

lade alle Freunde und Männer, die ich mit Einladungskarten übersehen habe, hierdurch ganz ergeben ein.

Hochachtungsvoll Robert Fischer.

1. gebr. Kinder-Treirad f. ein

Gärt. Kind gefüllt. Preislang.

unter C. Z. 549 erbeten an den

„Anwaltsbank“ Treeden.

### Eisbär-

und Wolfsteppich, neu, sind

zu verkaufen am See 22. 3.



Örtliches und Gästliches.

Einde verlangte Woche vierten die Vorstände der zahlreichen hiesigen Handelsvereine in Delitzsch's Gießerei eine Direktionssitzung ab, auf deren Tagesordnung u. A. auch die vom Görlitzerverein für Dresden und Umgegend angezeigte Anfrage stand, ob die neuerrichtete Markthalle auf dem Antoniplatz für den jetzt am Altmarkt befindlichen äußerst schwunghaften Betriebes den Platz der Handelsgärtner zweitwendig sei oder nicht. Die Ansicht der Betheiligten geht allgemein dahin, daß sich die Markthalle wohl für den Betrieb mit Blumen, Gemüse, Blasen u. c. eigne, doch sie aber keineswegs für die Aufnahme des ausgedehnten Engros-Betriebes mit seinem erheblichen Umsatz ausreichend sei. Schon die bestreiteten An- und Abfuhrverhältnisse würden für die Abwicklung des Engros-Betriebes Schwierigkeiten in der bisherigen Weise ein großes Hemmniss sein und nachtheilhaft auf das Geschäft wirken. Es macht sich deshalb bei den Beheimateten der dringende Wunsch bemerkbar, daß den Engroskonditen mit günstigeren Erzeugnissen im Interesse einer Erhaltung und seines ungehemmten Betriebes auch jerner, wenigstens so lange als nicht eine große Centralmarkthalle erbaut ist, ein freier Platz möglichst im Centrum der Stadt angewiesen werde. Eine Verstellung des Engros-Geschäfts auf zwei Blasen (Kittelberger- und Holzmarkt-Blas) wurde der Probericht des Geschäfts gleichfalls höchst nachteilig sein. Den Wünschen der Interessenten würde nach deren Ansicht am besten entsprochen werden, wenn dem Engrosamt die an vier Tagen in der Woche von früh bis 10 Uhr Vermittlung der Vermittlung eingestanden würde. Von der Konferenz wurde eine fünfköpfige Kommission (zwei Mitglieder des Dresdner Görlitzervereins und der Firma, sowie ein Mitglied der Firma) eingesetzt, um geeignete Schritte zur Errichtung der Wünsche der beteiligten Handelsgärtner beim Ratte einzuleiten.

Gewerbeverein. In der Versammlung am Montag Abend fanden zuerst 6 Anmeldungen zur Mitgliedschaft zur Versammlung und zweitens hieran der Vorsitzende, Herr Direktor Claus mit, daß für eine der nächsten Versammlungen Herr Prof. Dr. Büchner aus Tarnstadt, der Verfasser von „Stoff und Kraft“ zu einem Vortrage gewonnen worden sei. Hierauf berichtete Herr Mechanicus Winkel über einen Ausflug des Technischen Auschusses nach Freiberg, wobei neben anderem Schenkwerthen besonders die Kupfer-, Gold- und Silberdruck-Zieherei von Tiebel u. Stelzer eingehend besichtigt wurde. Diese Fabrik feiert im nächsten Jahre ihr zweihundertjähriges Jubiläum, und ihre Fabrikate befinden sich alle über die Welt herum. Sie liefert dieselbe ihre Waren, und die prächtigen Musterstücke zeigen die Uniformität aller Nationen. Versuche, diese Industrie nach Berlin zu verlegen, sind gescheitert. In der Fabrik sind 200 Jacquardstühle in Thätigkeit, und das Paketwerk der Metalle, das Eisen und Stroh des Fabrikats, welches bis zur Stärke von 1000 Millimeter hergestellt wird, wobei derselbe durch in Saphirstein und Diamanten gehobte Wöhre gezogen wird, sind hochinteressant. Dem Berichterstatuer wurde der herzliche Dank ausgetragen. — Den Hauptvortrag hielt Herr Prof. Dr. Höhfeld über: „Was ist zeitgemäß?“ Der mit frudigem Willkommen begrüßte, im Gewerbeverein bestens gebürtige Sprecher leitete den Vortrag mit dem Rückblick auf das letzte vallontägliche Concil ein, bei welchem über die Frage der Unselbständigkeit eines Theils der Abstimmenden mit Ja, der andere mit Nein, ein großer Theil aber mit „Nicht opportun“ (nicht zeitgemäß) gestimmt habe, und führte als ferne Beispiele die jetzt aufwenden Angaben an, daß man in Preußen die Realgnomaden eingehen lässe, während ihr Bestand in Sachsen gesichert sei, daß das weibliche Geschlecht zu den Universitätsstudien, zum politischen Stimmrecht zugelassen werde, daß die Jüdische Dienststelle in unserem Heere eingeführt werden soll. Bei Alledem könnte und müßte man fragen: „Was ist zeitgemäß?“ Um zu einer richtigen Antwort zu kommen, müßte zuerst der Begriff sorgfältig gestellt werden; hat man hier Alartheit, so sind die Fragen leicht zu lösen. Der Begriff „Zeit“ kann verschiedene Bedeutungen in erkläre, und Redner selbst kennt denselben als eine Form der Veränderung, eine Form des Lebens, eine Form der Geschichte, eine Weisheit, die Teilen, was sich verändert. Der Zeitinhalt deckt sich nicht mit der Form der Zeit, lehrtet bleibt sich gleich, ersterer wechselt. Zeitgemäß ist das, was der gegenwärtigen Entwicklungsfähigkeit der Menschheit entspricht. Entwicklungsfähigkeit und Städte. Und die Menschheit hat viele Entwicklungswellen durchlaufen und durchläuft sie noch jezt, und künftig bleien der Redner die Fragen: Wie hat sich die Menschheit allmählich entwickelt, und wie hätte sie sich entwickeln können? und beantwortete diese Fragen mit einem interessanten geschichtlichen Rückblick. An einer Menge Beispiele erläuterte der Redner den Begriff „zeitgemäß“ in gemeinverständlicher Weise und schloß seinen flaten, handfertig aufgenommenen Vortrag mit der Erklärung verschiedener Zeit- und Streitfragen.

Über die im gestrigen Polizeiberichte für gemeldete Verhaftung mehrerer Personen wegen Diebstahls bzw. Diebstahl erfuhr man noch, daß es sich um eine Reihe von in frecher Weise ausgeschütteten Diebstählen zum Nachteil eines hiesigen Papiergeschäfts gehandelt bat. In diesem Gesicht waren 2 Worfelthaber im Alter von 31 und 21 Jahren in Stellung, welche seit Juni d. J. ihren Betrieb um größere Mengen weichen Druckpapiers betrieben, wie solches von Böden, Delikatessehandlungen u. c. genutzt zum Einpacken ihrer Waren benutzt wird. Sie hatten sich mit einem meistlich delikaten Kartonagenarbeiter in Verbindung gesetzt, der das Papier vertrieb, indem er sich für einen Papiergroßhändler ausgab und unter falschem Namen operierte. Hatte er irgendwo einen Posten verlaufen, so meldete er es seinen Freunden, und die betroffene Waren verkaufte, dann bei passender Gelegenheit mittels Handwagens fortgeschafft. So verkaufte sie für circa 300 M. Papier an hiesige Bäder, Fleischer, Butterhändler u. s. m. Äußerlich hatte auch ein hiesiger Worfelthaber einen Posten gefunden, der ihn dann einem Schuhverkäufer zeigte. Letzterer beliebte ihn darüber, daß der Einkaufswert für solches Papier höher sei, als er bezahlt hatte, und nunmehr schöpfe der Worfelthaber und erstattete der Polizei Anzeige. Durch diese wurden hierauf die sauberen Papierhändler ausgesperrt und verhaftet. Von dem gesuchten Gelde, in welches sich die drei getheilt hatten, war nichts mehr vorhanden.

Das Stück der Swinemünder Straße zwischen den Gerber- und Ostrallee bleibt wegen Schleusenbaues von heute ab bis zur Beendigung der Arbeiten für den Jahr und Meitverteidigung geschlossen.

In der heutigen Sitzung des alten Thierschuhver- eins bildet das Vortragsthema: Die Gegenüberstellung der Menschenrechte und Thierefreiheit.

Seit 18 Jahren befindet sich oberhalb der Thür des Weißgerberhauses Müller, Breitestr. 21, ein großes Tranchtmesser (Handwerksschmied) mit der Aufschrift „Zum Weißgerberhause H. Müller und eine“. Wit der Zeit war dieses Werkzeuge sehr unbeschreiblich geworden, und Herr Müller hat den Anstich und die Aufschrift vor 14 Tagen genau in derselben Weise erneuert lassen. Wer hätte nun wohl geglaubt, daß Herr Müller gegen die wohlhabenden Polizeihäusern bestimmen verstoßen hat? Gekennzeichnet wurde er ganz plötzlich durch einen Wohlfahrtsbeamten belebt, daß er auf dem Handwerksschmied das Wort „zum“ entfernen müsse, da dasselbe „eine zu auffällige Reklame“ bilde! — Wo ist Ben Allua? — Herr Müller wird eine höhere Entschuldung einholen.

Chemnitz, 15. November. Heute fällt in der 8. Stunde bewohnt die Bewohner eines Hauses in der Hochheringstraße, daß aus einem Zimmer des betreffenden Hauses, in welchem ein 70jähriger Bräutlein wohnte, starker Rauch drohte. Da die Thüre verschlossen und nichts zu hören war, so wurde diese eingeschlagen. Beim Einbrechen in das mit Rauch angefüllte Zimmer bot sich ein schrecklicher Anblick dar. Die Bewohnerin befand sich in völlig angelichtem Zustande und tot auf der Dielen. Sophie und Leopold gähnend noch stark und waren bedeutend verbrannt; die Bettdeckenwaren lag ausgebreitet auf dem Boden. Wahrscheinlich ist, während die alte Dame auf dem Sophie lag und schlief, die Lampe herabfallen, explodiert und hat dadurch den Brand entzündet. Infolge der starken Rauchentwicklung wurde das alte Bräutlein, im Begriff löschen zu wollen, ohnmächtig, fiel zu Boden und wurde dann von der Flamme erstickt.

Dresden, 15. November. Am gestrigen Tage fand die feierliche Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie Falkenstein-Wilsdruff statt, welche die Linien Brotow-Altingenthal und Falkenstein-Hermsdorf untereinander verbinden soll, stat. Die Staatsbahndirektion hatte auf Ansuchen der beteiligten Städte- und Gemeindetreuhändern einen Heiligenstag unentgeltlich zur Verfügung gestellt, welche am Vormittag 1/40 Uhr Vormittag ein. Nach einer einstweilen baulichen Ausenthalte fuhr der Zug nach Altingenthal weiter, wofür die Ankunft gegen 12 Uhr statt-

gefunden erfolgte. Alle Unterseglationen, die von dem Sonderzug berührt wurden und auf denen der Zug häufig Aufnahme von Fahrgästen anhielt, waren zu dieser Zeit des Tages seßlich geblieben und Altingenthal wurde der Zug von den zahlreichen Anwohnern freudig begrüßt. Vom hiesigen Marktplatz aus flog sich um 9 Uhr früh ein Festzug unter Begleitung eines Musikorchester nach dem Bahnhofe in Bewegung, die Teilnehmer an demselben haben ebenfalls mit dem Sonderzug nach Altingenthal. Nach der Ankunft derselben wurde in der Bahnhofskneipe ein Frühstück eingenommen und alsdann gegen 4 Uhr Nachmittags die Rückfahrt nach Falkenstein angetreten, wobei in dem Hotel zum Goldenen ein gemeinschaftliches Festessen stattfand, zu dem sich nunmehr auch die Herren Vertreter der Generaldirektion der Staatsbahnen eingefunden hatten. Erst hat Abends trennte sich die Versammlung und führte ein Sonderzug die Teilnehmer ihren Heimatort wieder zu. — Seit heute nun wird die neue Eisenbahn regelmässig befahren und vermittelst in der Richtung von Altingenthal nach Falkenstein in beide und in der anderen Richtung 6 Züge täglich gute Anschlussverbindungen, sowohl nach Altingenthal, wie auch nach Zwickau und Hermsdorf-Blasenbach. Auch auf dem alten Linien Brotow-Altingenthal und Falkenstein-Hermsdorf sind zum Theil bedeutende Zugverbindungen und Vermechanungen eingetreten, die von den Anwohnern nur mit Freude begrüßt werden können. Mit dem heutigen Tage ist auch die großen Schön und Hammerbrücke gelegene neue Station Altingenthal eröffnet worden und halten an derselben alle zwischen Aue und Auer verkehrenden Personenzüge.

In Dürkheimersdorf (Bautz) wurde am Sonnabend Mittag die Frau des Gutsbesitzers Freund von dem Hufe eines ausdrücklichen Pferdes, deurig am Kopf getroffen, das Gehirn zu Tage trat und den Tod der unglücklichen Frau bescherte.

In der vorgestern in Böhlen stattgefundenen Schwurgerichtsitzung wurde der Arbeitnehmer Richard Weißel aus Johanngeorgenstadt wegen Mordmordes, begangen am 31. Juli d. J. in Böhmen, zum Tode verurteilt.

Eine Sogennerbande hat in den letzten Tagen in Stollberg bei Rochlitz gute Geschäfte gemacht. Dort kam ein wahrhaftiges Weib zu einer Gutsbesitzerin, die gerade allein zu Hause war und sich mit den schlimmen Sogennern einließ. Letzteres gelang es, die Bauernfrau vertauschungsweise zu machen, sodass diese nach und nach 3 Hund'fleisch, eine Hutter schwinge voll Hasen und schließlich sogar 200 Ml. Rente, das beim Wohrringen nützlich sollte, herbeholte. Erst als sich das Sogennerweib darüber machte, das Weib selbst „durchzubauen“, gingen der Gutsbesitzerin die Augen auf, aber leider zu spät. Wie sich später herausstellte, schlichen von dem Gelde fünf Zwanzigmarthilfen.

In Blaues i. B. sagt man allgemein, daß das Baumhaus verhindert, wegen der vorhandenen großen Unlust zum Bauen sehr barniedenliegt. Es sollen beinahe 800 Wohnungen leer stehen.

Der Bergarbeiter Gottschalk in Scheide ist h. der, wie in der Montagssitzung erwähnt, vom Schwurgericht in Böhlen zu 10 Jahren 3 Monaten Justiz und 10jährigem Ehrenurkundenverlust verurtheilt worden war, hat sich in der Nacht zum 11. ds. M. in seiner Zelle durch Verbrennen entstellt.

In Göhra b. Großenhain wurden am 13. d. M. die Scheune und ein Seitengebäude des Gutsbesitzers Adolf Claus durch Feuer zerstört.

Schwurgericht. Vor dichtbelegtem Zuschauerraum begann gestern Vormittag die Hauptherverhandlung gegen den Landwirt August Wilhelm Grähl aus Liebenau, dem das schwere Verbrechen des Mordens zur Last gelegt wird. Bei dem hartnäckigen Verneinen des Angeklagten, der fortgezogt im Laufe der Untersuchung mit jenen Auslagen wedelte und je nachdem er es für aufzufinden, auch unumstößliche Thatsachen bestreitete, die im Zusammenhang mit der Schuldfrage stehen, machte sich die Vernehmung von nicht weniger als 22 Zeugen notwendig. Die Anklage vertittelt Herr Staatsanwalt Dr. Oberndorf, als Vertreter fungiert Herr Rechtsanwalt Dr. Stöckl. Gestern ist am 21. Oktober 1859 in dem Dorfe Seitenhain geboren, betrathete vor 30 Jahren und ist seit 1. Mai 1888 als Wirtswirt Vater von 11 lebenden Kindern. Bis 1889 war er in Seitenhain aufbüßlich; dann fauchte er ein Gut in Breitenau an, das er 1890 wieder veräußerte und noch einem mehrwochenlangen Aufenthalt in Börnersdorf erwarb er im März 1890 die Wirtschaft des Haupthausen Schmidt in Liebenau bei Lautenstein für 840 M. Am 3. März sah der Ortsrichter Witting in der Wohnung Schmidt's den Hauptherberg auf und noch an demselben Tage will der Angeklagte diejenige Summe von 300 M., welche er abgeschworen haben soll, auf dem Amtsgericht in Lautenstein an S. auszuzahlen haben. Schmidt versicherte das Gegenthell mit dem Bemerken, daß nur eine abgerundete Summe von 900 M. die er in der Haupthausen für dazwischenliegenden Zeitraum erhalten habe und zwar die Hälfte davon von Grähl eine Hypothek von 300 M. mit übernommen, dagegen der Restanspruch von 300 M. nicht bezahlt werden sei. Ein Zeher, den Schmidt sehr zu bereuen hat, war allerdings kein zu trüb gegebenes schriftliches Bekenntniss, die ganze Kaufsumme erhalten zu haben. Im April 1890 wurde Schmidt von dem Schlossbesitzer Curt Hammelb. Lützenhof auf Bärenstein wegen eines restitutionsbedarfes von 160 M. verklagt, am 24. April verurtheilt und darauf zwei Mal, am 20. Mai und 7. Juli, erfolglos aufgehängt. Der arme Teufel konnte eben nicht zahlen und drängte deshalb fortgesetzte den Angeklagten um die Erfüllung des restitutionsbedarfes von 300 M. Bis dahin hatte Grähl auch niemals die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte zwischenzeitlich die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte dies jedoch am 26. Juni 1890, S. beschwore hierbei, daß er außer den in seinem Vermögensverzeichniß erwähnten (unentbehrlichen) Gegenständen nichts im Besitz habe, daß ihm aber Grähl noch 300 M. schulde. Im Juli 1890 ging d. L. nun auf dem Civililagsweg gegen den Angeklagten Grähl vor, um von diesem die Schmidt'sche Schuld einzutreiben. G. leugnete, dem G. noch etwas zu schulden und beschwore am 2. April 1891 bei dem Königl. Amtsgericht Lautenstein, daß er 4500 M. daar an Schmidt bezahlt habe und zwar am 3. März 1890, teilweise in der Annahmeleihe des Amtsgerichts, theils unter dem Hofthor des Gerichtsgedäudes. Dem Angeklagten wird nun beigeschrieben, diesen G. wissentlich falsch geschworen zu haben. An und für sich schon war der G. wie selbst zugeben muß, nicht richtig geworden, weil die etablierten 900 M. in der That nicht daar von G. angezählt, sondern für mehrfache Darlehen an S. in der Haupthausen nur mit aufgerechnet waren. Präz.: Auf welche Weise sind denn die 3000 M. von Ihnen bezahlt worden? Der Angeklagte erklärt hierauf, daß er in Gegenwart des (hypothekarisch verstorbenen) Wachtmasters Schröder in der Haupthausen die ganze Summe von 3000 M. nicht bezahlt werden sei. Ein Zeher, den Schmidt sehr zu bereuen hat, war allerdings kein zu trüb gegebenes schriftliches Bekenntniss, die ganze Kaufsumme erhalten zu haben. Im April 1890 wurde Schmidt von dem Schlossbesitzer Curt Hammelb. Lützenhof auf Bärenstein wegen eines restitutionsbedarfes von 160 M. verklagt, am 24. April verurtheilt und darauf zwei Mal, am 20. Mai und 7. Juli, erfolglos aufgehängt. Der arme Teufel konnte eben nicht zahlen und drängte deshalb fortgesetzte den Angeklagten um die Erfüllung des restitutionsbedarfes von 300 M. Bis dahin hatte Grähl auch niemals die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte zwischenzeitlich die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte dies jedoch am 26. Juni 1890, S. beschwore hierbei, daß er außer den in seinem Vermögensverzeichniß erwähnten (unentbehrlichen) Gegenständen nichts im Besitz habe, daß ihm aber Grähl noch 300 M. schulde. Im Juli 1890 ging d. L. nun auf dem Civililagsweg gegen den Angeklagten Grähl vor, um von diesem die Schmidt'sche Schuld einzutreiben. G. leugnete, dem G. noch etwas zu schulden und beschwore am 2. April 1891 bei dem Königl. Amtsgericht Lautenstein, daß er 4500 M. daar an Schmidt bezahlt habe und zwar am 3. März 1890, teilweise in der Annahmeleihe des Amtsgerichts, theils unter dem Hofthor des Gerichtsgedäudes. Dem Angeklagten wird nun beigeschrieben, diesen G. wissentlich falsch geschworen zu haben. An und für sich schon war der G. wie selbst zugeben muß, nicht richtig geworden, weil die etablierten 900 M. in der That nicht daar von G. angezählt, sondern für mehrfache Darlehen an S. in der Haupthausen nur mit aufgerechnet waren. Präz.: Auf welche Weise sind denn die 3000 M. von Ihnen bezahlt worden? Der Angeklagte erklärt hierauf, daß er in Gegenwart des (hypothekarisch verstorbenen) Wachtmasters Schröder in der Haupthausen die ganze Summe von 3000 M. nicht bezahlt werden sei. Ein Zeher, den Schmidt sehr zu bereuen hat, war allerdings kein zu trüb gegebenes schriftliches Bekenntniss, die ganze Kaufsumme erhalten zu haben. Im April 1890 wurde Schmidt von dem Schlossbesitzer Curt Hammelb. Lützenhof auf Bärenstein wegen eines restitutionsbedarfes von 160 M. verklagt, am 24. April verurtheilt und darauf zwei Mal, am 20. Mai und 7. Juli, erfolglos aufgehängt. Der arme Teufel konnte eben nicht zahlen und drängte deshalb fortgesetzte den Angeklagten um die Erfüllung des restitutionsbedarfes von 300 M. Bis dahin hatte Grähl auch niemals die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte zwischenzeitlich die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte dies jedoch am 26. Juni 1890, S. beschwore hierbei, daß er außer den in seinem Vermögensverzeichniß erwähnten (unentbehrlichen) Gegenständen nichts im Besitz habe, daß ihm aber Grähl noch 300 M. schulde. Im Juli 1890 ging d. L. nun auf dem Civililagsweg gegen den Angeklagten Grähl vor, um von diesem die Schmidt'sche Schuld einzutreiben. G. leugnete, dem G. noch etwas zu schulden und beschwore am 2. April 1891 bei dem Königl. Amtsgericht Lautenstein, daß er 4500 M. daar an Schmidt bezahlt habe und zwar am 3. März 1890, teilweise in der Annahmeleihe des Amtsgerichts, theils unter dem Hofthor des Gerichtsgedäudes. Dem Angeklagten wird nun beigeschrieben, diesen G. wissentlich falsch geschworen zu haben. An und für sich schon war der G. wie selbst zugeben muß, nicht richtig geworden, weil die etablierten 900 M. in der That nicht daar von G. angezählt, sondern für mehrfache Darlehen an S. in der Haupthausen nur mit aufgerechnet waren. Präz.: Auf welche Weise sind denn die 3000 M. von Ihnen bezahlt worden? Der Angeklagte erklärt hierauf, daß er in Gegenwart des (hypothekarisch verstorbenen) Wachtmasters Schröder in der Haupthausen die ganze Summe von 3000 M. nicht bezahlt werden sei. Ein Zeher, den Schmidt sehr zu bereuen hat, war allerdings kein zu trüb gegebenes schriftliches Bekenntniss, die ganze Kaufsumme erhalten zu haben. Im April 1890 wurde Schmidt von dem Schlossbesitzer Curt Hammelb. Lützenhof auf Bärenstein wegen eines restitutionsbedarfes von 160 M. verklagt, am 24. April verurtheilt und darauf zwei Mal, am 20. Mai und 7. Juli, erfolglos aufgehängt. Der arme Teufel konnte eben nicht zahlen und drängte deshalb fortgesetzte den Angeklagten um die Erfüllung des restitutionsbedarfes von 300 M. Bis dahin hatte Grähl auch niemals die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte zwischenzeitlich die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte dies jedoch am 26. Juni 1890, S. beschwore hierbei, daß er außer den in seinem Vermögensverzeichniß erwähnten (unentbehrlichen) Gegenständen nichts im Besitz habe, daß ihm aber Grähl noch 300 M. schulde. Im Juli 1890 ging d. L. nun auf dem Civililagsweg gegen den Angeklagten Grähl vor, um von diesem die Schmidt'sche Schuld einzutreiben. G. leugnete, dem G. noch etwas zu schulden und beschwore am 2. April 1891 bei dem Königl. Amtsgericht Lautenstein, daß er 4500 M. daar an Schmidt bezahlt habe und zwar am 3. März 1890, teilweise in der Annahmeleihe des Amtsgerichts, theils unter dem Hofthor des Gerichtsgedäudes. Dem Angeklagten wird nun beigeschrieben, diesen G. wissentlich falsch geschworen zu haben. An und für sich schon war der G. wie selbst zugeben muß, nicht richtig geworden, weil die etablierten 900 M. in der That nicht daar von G. angezählt, sondern für mehrfache Darlehen an S. in der Haupthausen nur mit aufgerechnet waren. Präz.: Auf welche Weise sind denn die 3000 M. von Ihnen bezahlt worden? Der Angeklagte erklärt hierauf, daß er in Gegenwart des (hypothekarisch verstorbenen) Wachtmasters Schröder in der Haupthausen die ganze Summe von 3000 M. nicht bezahlt werden sei. Ein Zeher, den Schmidt sehr zu bereuen hat, war allerdings kein zu trüb gegebenes schriftliches Bekenntniss, die ganze Kaufsumme erhalten zu haben. Im April 1890 wurde Schmidt von dem Schlossbesitzer Curt Hammelb. Lützenhof auf Bärenstein wegen eines restitutionsbedarfes von 160 M. verklagt, am 24. April verurtheilt und darauf zwei Mal, am 20. Mai und 7. Juli, erfolglos aufgehängt. Der arme Teufel konnte eben nicht zahlen und drängte deshalb fortgesetzte den Angeklagten um die Erfüllung des restitutionsbedarfes von 300 M. Bis dahin hatte Grähl auch niemals die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte zwischenzeitlich die Schuld in Abrede gestellt. Herr v. Lützenhof stellte dies jedoch am 26. Juni 1890, S. beschwore hierbei, daß er außer den in seinem Vermögensverzeichniß erwähnten (unentbehrlichen) Gegenständen nichts im Besitz habe, daß ihm aber Grähl noch 300 M. schulde. Im Juli 1890 ging d. L. nun auf dem Civililagsweg gegen den Angeklagten Grähl vor, um von diesem die Schmidt'sche Schuld einzutreiben. G. leugnete, dem G. noch etwas zu schulden und beschwore am 2. April 1891 bei dem Königl. Amtsgericht Lautenstein, daß er 4500 M. daar an Schmidt bezahlt habe und zwar am 3. März 1890, teilweise in der Annahmeleihe des Amtsgerichts, theils unter dem Hofthor des Gerichtsgedäudes. Dem Angeklagten wird nun beigeschrieben, diesen G. wissentlich falsch geschworen zu haben. An und für sich schon war der G. wie selbst zugeben muß, nicht richtig geworden, weil die etablierten 900 M. in der That nicht daar von G. angezählt, sondern für mehrfache Darlehen an S. in der Haupthausen nur mit aufgerechnet waren. Präz.: Auf welche Weise sind denn die 3000 M. von Ihnen bezahlt worden? Der



### Bemerktes.

\* Die außerordentliche Güte der diesjährigen Trauben veranlaßt die elstöischen Nebenberufe zur Herstellung ungemein großer Mengen von Strohwein". Dieser hat keinen Namen davon, daß die Trauben nicht gleich geleert, sondern an trocknen Oren auf "Stroh" bis etwa Neujahr aufbewahrt werden. Wahrend dieser Zeit vollzieht sich in der Beere eine Art Gärungsprozess, während ein Theil der wohltigen Behandltheile ausgeschieden wird. Bei der Reifung ist das Ergebnis deshalb nur ein verhältnismäßig geringes. Echter Strohwein ist deshalb unter h bis 6 Mf. die Flasche nicht zu haben; ältere Jahrgänge werden noch weit höher bezahlt. Es erläutert nun daher, daß er auch in den wohlhabenden elstöischen Familien nur bei besonders festlichen Anlässen auf den Tisch kommt. Seiner würdenden und milden Wirkung wegen ist er besonders auch als Krankenwein geschätzt.

\* Eine Schätzung des Privatvermögens in Preußen in dem Gesichtspunkte über die Vermögensmuster gibt das nach dem neuen geistlichen Steuerpflichtigen Vermögen auf 718 Milliarden Mark an. Hierbei sind die neuwertigen kleinen Vermögen von weniger als 1000 Mf. bei Personen von nicht über 300 Mf. Einkommen oder bei Witwen oder Winderbündigen von nicht über 1200 Mf. Einkommen außer Betracht gelassen. Im Einzelnen wird das Grundvermögen einschließlich des landwirtschaftlichen Inventars, ausnahmsweise der gewerblichen Gebäude auf 22 Milliarden, das gewerbliche Anlage- und Betriebskapital einschließlich der gewerblichen Gebäude auf 21,6 Milliarden, das sonstige Kapitalvermögen auf 28,2 Milliarden Mark geschlagen. Das ergibt im Ganzen 90,8 Milliarden Mark. Davor gehen ab Schulden in Höhe von 17 Milliarden. Die Verteilung des Einkommens in Preußen zeigt folgende Zahlen: Ein Einkommen von 900 bis 3000 Mf. die Einkommen unter 900 Mf. sind neuwertig) haben 2118988 Personen, 3000 bis 6000 Mf. Einkommen 24714 Personen; 6000 bis 9000 Mf. 38819 Personen; 9000 bis 15000 Mf. 16522 Personen; 15000 bis 30000 Mf. 46000 Personen; 30000 Mf. bis 100000 Mf. 9039 Personen; 100000 bis 670000 Mf. das höchste vertragte Einkommen 1629 Personen. Im Ganzen zählen in Preußen mit 30 Millionen Einwohnern und 6280000 Haushaltungen nur 2435888 Personen Einkommensmuster bez. sind sie auf ein Einkommen von 900 Mf. und mehr geschichtet.

\* Bei dem Begegnungsgericht in Moskau ereignete sich der Fall, daß einer der Geschworenen es ablehnte, sein Amt anzutreten, weil er es für eine Sünde halte, seinen Nebenmenschen zu richten. Das Gericht rückt ihm aus der Liste der Richter aus und verurtheilt ihn zu einer Geldstrafe von 5 Rubel.

\* "Bitte, lehnen Sie mir einen Augenblick Ihr Ohr?" Da, müssen Sie denn immer etwas gespuckt haben?" — Ein Herr, Unteroffizier (zum Refluxen): "Meine! Sie sind ein riesiges Römer! aber verzieren Sie den Ruth nicht, Napoleon I. ist auch nicht gleich als Generale auf die Welt gekommen!"

\* Baron: "Mit dem Pferde, welches Sie mir vorige Woche verliehen haben, haben Sie mich wieder mal schön angelogen! Meinen Stallbüchern, der es getragen hatte, hat es vier Mal und mich heute nicht weniger als drei Mal abgeworfen! Sie werden einsehen, daß das Pferd also für mich völlig wertlos ist." Wedelhändler: "Wie kann wertlos? Erlauben Sie, Herr Baron, Alles was gut ist, weiß viel ob!"

\* Viel verlangt. Leutnant (beim Rapport-Dienst): "Sie kommen wieder nicht nach, Einjähriger!... Gewandter Stenograph sollte immer zwei Sätze voransetzen!"

\* "Unheimliche Erinnerung" (Von der Fahrt nach Helgoland): Neddersteuer: "Was mag das furchtbare Meer Alles in seine unergründliche Tiefe verschlingen! — Schriftstellerin: "Wich erinnert es immer lebhaft an Ihren Papierkorb!"

### Büchermarkt.

\* Neu erschienener Kalender, Post- und Telegraphenkalender 1892. 1. Jahrgang, Herausgegeben von Dr. F. Auerbach und H. Weiß. In 2 Theilen. 1. Theil: Kalenderbuch, Wichtungsliste, Post- und Telegraphenkalender, Postausgaben, verschiedene Tafeln und Notizen. 2. Theil: Alles Nebrige für die Jäger, wissenschaftliche Enthaltend. Berlin, Verlag von J. Springer. — Geblond's Jagdeuteur-Kalender 1892. Aus Waldhorn- und Jagdwaffengrundriss, veranschlagten von Dr. Bräuer und K. Voigt. 2. Theile. Berlin, Verlag von J. Springer. — Veterinär-Kalender 1892. Bearbeitet von Prof. G. Müller. 1. Theil: Gesundheitskalender. 2. Theil: Verhandlungen des Veterinär-Medizinalvereins in den deutschen Staaten. Berlin, Verlag von Aug. Hirschfeld. — Althistorischer Landwirtschaftlicher Vereins-Kalender für das Admistrative Sachsen und die Thüringischen Staaten. 1892. 17. Jahrgang. Mit einem Titelblatt und 35 Abbildungen. Dresden, Joh. Pöhlker. — Schlesische Stadt-, Land- und Verkehrs-Kalender für das Jahr 1892. 219. Jahrgang. Mit Titelblatt und Abbildungen. Verlag des Schlesischen Landesmuseums in Breslau t. S. Kalender des Evangelischen Bundes 1892. Mit 100 Seiten u. Verlag von C. Braun in Leipzig. — Kalender des Deutschen Schülervereins 1892. 7. Jahrgang, herausgegeben von W. Müller-Braun. Mit Verzeichnissen von 1. v. Soest, Nolteger u. Die Unterhaltungen "Schulmeister", landwirtschaftlicher Hauslehrer u. und von allgemeinem Interesse. Verlag von Pichler's Witwe u. Sohn in Wien.

\* "Die Romantik von Süß nach Nord." Vorlesungen von Prof.-Dr. W. Börigen (Weimar). Praktisch. Wie der Verfasser selbst sagt, geht es für ihn bei der Erzählung seiner Geschichte nicht, lärmende Weihrauch für die koloniale Sache zu machen, sondern vielmehr ein überdrüssliches Material zur Verurtheilung unserer wehrhaften Kolonie zu geben. Darauf wünscht manche und das sehr lädierte angeschaffte Werk nach jeder Rückfrage das zu erhalten. Die ruhige, jedem Geschäftlichen abholde Darstellung in ihrer Art, schon Sprache wird an geeigneten Zielen durch Mittel eines reinen Materials unterbrochen. Als Begleiter des Romantismus kann wohl Prof. Dr. W. Börigen im Herbst 1889 von Nummerum eine Reihe in 100 Seiten entnehmen, doch ehe der Markt war begonnen wurde, entzog der Verleger der Veröffentlichung, doch Börigen steht die Verung übernehmen mußte, und doch er, der Bank und Luste nicht gefallen hatte, diese Autobiographie so erfolgreich löste, beweist seine Tugendheit. Am 5. November brach Börigen mit seiner Kolonne von Nummerum nach der Haustafel auf, wo er Ende des Monats einzog und bald darauf über den Sonnige in das Land der Ruhe zog. Am Samstag gelangte Börigen nach der Weimarer Feste im Weimarer und hatte dort die Quersternen, die den Querdenkanal für die alte ausskopierten wollten, gesucht um Erinnerung des Judentums anzuzeigen. Bald trat er eine neue Reihe in das Judentum ein, welche sich nun eine Bandesforscherin ansloß. Auf dem Weimarmarsh wurde der Raum überdeckt und am Neujahrstage 1891 kam Börigen in Rom an, einem von einer Königin befreiten Ort, den Siegel 1891 bereits erreicht hatte. Im März fand er Nummerum wieder, wo man ihn bereits mit verschiedenen gehobenen Dingen schätzte. Eine bedeutende Verdienstigung der wissenschaftlichen Wichtigkeit unterhielt Börigen fürliegt das interessante Werk ab, dessen Verfasser noch jetzt im Auswärtigen mit der Kolonialpolitik keine Rücksicht nimmt.

\* Gedichte von Ernst Scherndorff. 3. Auflage. Schammi-ausgabe elegent gebunden. Verlag von C. Neff's Buchhändler, Leipzig. Nachdem die 2. Auflage des Scherndorff'schen Gedichtes seit Anfang des Jahres bestreift gewesen, liegen hierdurch von einer dritten, durch dieses Jahr 1892 glorreich erschienene Sammlung "Neue Gedichte", welche durch eine große Anzahl während der letzten Jahre entstandenen lyrischen und vorzüchlichen Dichtungen bestreiteten Auflage vor. Den poetischen Schillern Scherndorff's hat die Kunst in der geistigen Literatur längst eine verdienstvolle Stellung eingeräumt. Die frische Gedichtausgabe gibt ein in ihr abgedrucktes Bild eines vielfältigen und reichgeäderten Poetenwurzes von originellem Gepräge. In der Weise und seinen Empfindungsart von großer Artlichkeit und ergerndem Reiz des Ausdrucks, in der Sprachweise bei knapper Kürze gedankenvoll, wahr und treu, in der sprachlichen Dichtungsgattung durch das flimmervolle Bild und den Glanz der Handlung feinfühlig, endlich im patriotischen Werk, sei es särnig und zum Kämpfen rüstend oder die Erinnerungen prellend, wahrlich, begeistert und dierend, so heißt es dem Leser die Worte Ernst Scherndorff's dar. Die Form im Wohlsein wie in der Kraft der Sprache gleich wunderbar beherrschend, ist er ebenfalls ein Meister der Sprache wie der Männerwelt. In letzter Bestreitung ist noch daraus hingewiesen, daß die Sammlung in ihren Gestaltungen eine so vollständig poetische Verbindung der letzten 23 Jahre deutscher Entwicklung vom Wiederaufruhr der nationalen Hoffnungen und Erbbedingungen im Jahre 1869 an bis zu den gräßigen Kämpfen des jungen Grubenhofs darstellt, wie solche wohl kaum anderweitig zu finden sein dürfte.

\* Der Norddeutsche Lloyd. Gesicht und Handbuch, bearbeitet von Dr. phil. Moritz Uebelmann (Bremen), Schimmon's Verlag. Eine ebenso gewissenhaft wie lehrreiche Schrift über die Geschichte und Entwicklung eines der größten Schiffsunternehmen liegt in der genannten Arbeit vor, die gleichzeitig ein handbuch ist, welches über alle Eigenschaften des gegenwärtig großartig entwickelten Betriebes des "Norddeutschen Lloyds" im Jahre 1892 angeht, wird zumindest die ganze Entwicklung des Unternehmens, die Gründung der neuen Linien nach England und Amerika, nach Ostasien, Westindien und Südamerika, die Aufzähldung in der Entwicklung der Schiffsbauwerke mit den verschiedenen Staaten, die Errichtung der Reichs- und Provinzialregierungen nach Ostasien und Australien angeführt, bis zu der Zeit des Verfaßens, dem Kaiser Wilhelm II. am Bord zweier Lloydsschiffe gerettet hat. Versenkung, Flotte, Seeschlachten und in ostasiatischer Schilderung die eingangs Bilder werden geographisch, ethnologisch, wirtschaftlich dargestellt. Das vorzüglich ausgearbeitete Buch, mit Karten- und Beiträgen aller Linien rechtlich verfasst, mit vorzüglichen Kritiken der Hauptlinien von Bremen bis Hongkong und Siam, mit Schiffsbildungen, historischen Bildern u. s. w. nicht eine vollständige Einsicht in das Werk des gewaltigen Betriebes. Wer für Kaufleute und alle zusammenhängenden Interessen Vertrauung hat, wird durch dieses handbuch in jeder Hinsicht seine Rechnung finden und für auf's Beste für alles Einsichtige vorbereitet können.

\* Dr. med. R. König, Möhringsgasse 14, 1., Nähe der Annenstr. Sprechst. 1. Sonntag, 9-12 Uhr. Dienstag u. Freitag auch Abends 8-9. — Oberarzt a. D. Thiedendorf, Special-Arat. Glacisstraße Nr. 26, für sämtl. u. u. m. geheimer Krankh. u. i. w. 7-11 u. Abends 7-8 (Ausw. briefl.)

\* Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, 1., heißt alle geheimer Krankh. Haut- u. Blaueleiden. Weichwirb. u. Schwäche. Freitag, von 9-12 u. 5-8 Uhr. Ausw. briefl.

\* Dr. med. Lell (Dr. Blau's Praxisklinik). Langestraße 47. Specialarzt für alle aeh. Krankh. d. Bl. u. A. Schwäche, Unterhaut, Haut, Hals- und Blaueleiden. Behandlung u. 57 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Specialarzt Dr. Clausen, Pragerstr. 40, 1., heißt alle geheimer Krankh. Haut- u. Blaueleiden. Weichwirb. u. Schwäche. Freitag, von 9-12 u. 5-8 Uhr. Ausw. briefl.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, Umarbeit. Blaueleiden u. Mähd. Preise. W. Kitzig, Martinstr. 40, 2, Dresden. Nachrichten.

\* Mag. Wedemann Magnetrührin, gr. Brüder, 1, 3, 10-12 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, Umarbeit. Blaueleiden u. Mähd. Preise. W. Kitzig, Martinstr. 40, 2, Dresden. Nachrichten.

\* Mag. Wedemann Magnetrührin, gr. Brüder, 1, 3, 10-12 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, Umarbeit. Blaueleiden u. Mähd. Preise. W. Kitzig, Martinstr. 40, 2, Dresden. Nachrichten.

\* Mag. Wedemann Magnetrührin, gr. Brüder, 1, 3, 10-12 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, Umarbeit. Blaueleiden u. Mähd. Preise. W. Kitzig, Martinstr. 40, 2, Dresden. Nachrichten.

\* Mag. Wedemann Magnetrührin, gr. Brüder, 1, 3, 10-12 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, Umarbeit. Blaueleiden u. Mähd. Preise. W. Kitzig, Martinstr. 40, 2, Dresden. Nachrichten.

\* Mag. Wedemann Magnetrührin, gr. Brüder, 1, 3, 10-12 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, Umarbeit. Blaueleiden u. Mähd. Preise. W. Kitzig, Martinstr. 40, 2, Dresden. Nachrichten.

\* Mag. Wedemann Magnetrührin, gr. Brüder, 1, 3, 10-12 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, Umarbeit. Blaueleiden u. Mähd. Preise. W. Kitzig, Martinstr. 40, 2, Dresden. Nachrichten.

\* Mag. Wedemann Magnetrührin, gr. Brüder, 1, 3, 10-12 Erfolge, ohne Berufserkrankung u. ohne Anwendung diastischer Mittel (Quetschluß); ausw. briefl. Sprechst. 9-2 u. 6-8.

\* Mag. Hofrichter, Chemnitzstr. 18. Große Erfolge bei Unsanftschwindlucht, heimlicher Verstopfung, Geistesstörung.

\* M. Schütze, Freibergerplatz 23, f. alle mögl. geheimer Unterleibskrankh. Leben, Blaueleiden, u. 10-3, 5-8 Ausw. briefl.

\* A. P. R. Schmidt's Ansatz für naturgemäß und elektrische Krankenheilung, elekt. Wasserbäder. Steinstr. 4, 1. Wittig, Scheffelstr. 31, II., heißt frische u. ganz veralte geheimer u. Hautkr., alte Blaueleiden, Salzkath. 5-8, 7-8.

\* Räumliche Zahne, Reparaturen, U

# Nutzholz-Verkauf.

Revier Graeßgrund, Bunzlauer Stadtförst.

Zu dem Einzelne von 1892 soll das

## Kiefern-Nutzholz

aus folgenden durch die Forstverwaltung und auf deren Kosten aufzuarbeitenden Schlägen

Schlag-Nr.	Schlagbestriebe	Dagen	Ungelöster Gehring fm	
1.	Graeßgrund	20 a.	350	Baumholz
2.	Greulich	13 d.		
3.		51 b.	290	
4.	Gretschauers	52 a.	90	
5.	Güterheide	104 b.	400	starkes Bau- und Schnedeholz
6.		217 d.	250	
7.		226 b.	70	
8.		235 a.	120	
		242 a.	450	

In obigen Schlägen **submissionsweise** verkauft werden. Für den angegebenen Massengehalt wird keine Gewicht abgenommen. Die Käufer sind angewiesen, die Schläge vorzuzeigen, so weit es sich um Beurteilungswerte handelt, und die zum gleichen Gebote gehörenden Stämme anzusehen.

Spurte nach Babitz, Arnsdorf, Armadebrunn und Modlau. Die Gebote sind in Preisen unter einer Voraussetzung abzugeben, und mit der ausdrücklichen Erklärung, daß sich Bieter den ihm besagten Verkaufsbedingungen schriftlich unterwerfen, bis zum

25. November d. J.

abzuschließen, und bleiben gültig, unter denen wir uns die Auswahl vorbehalten, bis zum 1. Dezember er., an ihre Gebote gebunden.

Gebote werden nur für den Fall angenommen, daß mehrere gleiche Gebote auf **ein** Los abgeschlossen werden und, wenn die bei Submissionsen benachrichtigt werden.

Abstimmung ist erlaubt, und eine Toleranzzeit nach Beurteilung nach Abstimmung, sowie die Holzstücke können in unserer Rumpel eingetragen oder

die Abstimmung von 1. Nov. fortgesetzt werden, um den Preis zu erhöhen.

Bunzlau, den 11. November 1892.

Der Magistrat.

## Ausverkauf

von Concurs- und Auctions-Waaren.

Im Rahmen gelungen durch nachstehende Waaren zum kleinen Verkauf  
**bedeutend unter Tax-Preisen:**

Große Posen Winter-Paleots und Mäntel für Herren, Knaben und Jungen. Complete Anzüge in Querstreifen, Diagonal, Steppmann und Windsturm. Einige Hundert Stoff- und Arbeits-Hosen, Schlafanzüge, Juppen, Jaquettes, Pique- u. Seidenwesten.

125. Herren-Petzmänteln, Knaben- und Burschen-Anzüge.

Teppiche, Schlaf- und Sophia-Decken, Einige Hundert Dutzend Barchent-Hemden, gewisse Unterhosen

Hemden und Hosen für Herren und Damen, Barchent-Hemden, gewisse Unterhosen für Herren und Damen, Aermel-Westen und Jacken, gestrickte Unterröcke, fertige Bettbezüge und Inlettts, Schürzen, Hand- und Taschentücher, 800 Damen-Muffs, Bonis, &c. &c.

9 Schenktasse 9.

Max Jaffé, Auctionator.

## Neues Lager!

Für die durch ihre große Solidität rühmlich bekannten Ossatzer

# Silz-Schuhwaren

Der Ambrosius Marthaus habe ich eine spezielle Abtheilung eingerichtet und führt Geschäfte in reicher Mannigfaltigkeit

aller Größen und Sorten für

Herren, Damen und Kinder.

Strumpf- und Wollwaren-Fabrik

**Herm. Mühlberg,**

Rathausstrasse, Ecke Webergasse.

Rathausstrasse, Ecke Webergasse.

Bitte zu probieren:

Szegsarder Auslese 10 Pf.

Öfener-Adlerberger 80 Pf.

Adlerberger-Aus-

stich

Dalmatiner 100 u. 120

Vöslauer 120 u. 150

Erlauer-Ausstich 150

Sommlauer 100 u.

Donauperle 80 u. 120

Retzer 120

Magyaraader 150

Bei Flaschen und Glä-

Weinhandlung

**E. Freytag,**

21 Webergasse.

**Salon-**

**Garnitur,**

schwarz, mit blauem Damast, ebenso

4. Centner. Vorhängen, 2. more

Trumeaux, eine Dame am Fenster-Garnitur, 1. Novocombination

Schrank, 1. Fuß. Schrankmöbel, 1. Fuß.

postiert für Restaurants, 2. fünf-

gramme u. kleinere Glasdecken

sind zu verkaufen. Preisliste, 2. 2.

**Das Rittergut**

**Muld a**

Für mehrere Schuh sehr schöne

Christbaumkugeln abzugeben.



Ein Paar eleg. 6jähr.

Wagenpferde

Stappeln, 100 Eim. hoch, Netto

600 kg, 1. Fuß. Jahr engl. Stute,

120 Eim. hoch, etwas leichter,

Netto 100 Eim. Jahr. Auch

Wallach, für jeden Zug voll-

kommen, reichlich zum Preis von

Trümmerstraße 14, bei Voigt.

Waren Aufnahme meines Ge-

schäfts verkaufe neue und

gebrauchte Möbel

in weit herabreichten Preisen.

Mein Lager ist sehr reichlich

und bietet günstigen Einfahrt von

Wests. Herrendirektiven, Ver-

trags, Dienstboten, Ephos in al-

lem, auch kleine dunkel

Mah.-Möbel, 1. eich. Vertico.

Schreibtisch u. v. A.

R. Körner, Moritzstr. 5. I.

Für Autischer.

Doctor-Goudé mit Preis bill.

zu verl. u. Rundschiff mit zu

überziehen. Johannisstraße 2.

Pianino, freizi. bill. zu verl.

Johannisstraße 2.

## Fertige Barchent- Hemden

von gutem Stoff, vorzüglich ge-

arbeitet, reichlich groß.

für Frauen St. 1.10 - 2.20 M.

für Männer St. 1.20 - 2.50 M.

dieselben für Kinder in allen

Größen und 3 verschiedenen

Qualitäten zu den billigsten

Preisen von 55 Pf. an.

Robert Böhme jr.,

nur

Georgplatz 16,

Eckhaus

der Wallstraße.

Der verschiedliche Einnahmestand Dresden und Umgebung  
erlaube ich mir, nachstehend meine **Butterpreise** unter Berücksichtigung  
verschiedlicher Waare und Volksgewohnheit ergeben zu mittheilen:

Prezzo 9 Pf. Edgauer Wollcremutter M. 12.-

9 " hochwertige Südzahn-Tafelbutter 11.50,-

9 " Tafelbutter 11.20,-

9 " Butter erster Güte 10,-

9 " Südbutter, gezogen 9.50,-

9 " La. Schweizerfüle 7.20,-

9 " La. Limburgerfüle 4.50,-

Auf meine Edgauer Wollcremutter und Südbutter esser

Güte möchte ich besonders aufmerksam machen, da selbe nirgends

besser bezogen werden können. Hochachtend

**Titus Lohmüller, Wlm a. Donau.**

Nicht Passendes nehme zurück.

Donnerstag den 17. und

Sonnabend den 19. Novbr.

Samstag 10½ Uhr, soll in

meinem Lokal or. Brüdergasse Nr. 21

ein bedeutendes Lager Roth-, Rhein-,

Port- und anderer Weine,

**Rum und Cognac**

gegen Saarzahlung versteigert werden.

Auctionator S. Reichsh.

Große  
Kunst-Auktion.

Dienstag den 29. November u. folg. Tage werden  
Schwanthalerstraße 17½, 1. Rückgeb., die Gemälde  
u. Antiquitäten-Sammlungen des Freiherrn von Wedeln,  
Schloß Dübel, und des Herrn Ivan von Kukuljevic, Ober-  
gespan in Agricola, sowie der familiären Nachlass des Malers  
A. Rosenthal öffentlich versteigert.

Der Katalog ist gratis zu beziehen.

Im Auftrag der Erben:  
Karl Maurer, ger. vertr. Kunst-Expert,  
München, Schwanthalerstr. 17½.

**Oldenburger Milchvieh**

und Bullen stellen wir am 19. Nov.  
im Milchviehhof in Dresden zum Verkauf

Oldenburg, Achgelis & Detmers.

Am Donnerstag, d. 17.  
des. M. u. folg. Tage stellen wir den diesjähr. besten

Transport ganz hochtragender

Rühe und Kalben,

wie auch edle sprungfähige Bullen  
auf dem Milchviehhof in Dresden zum Verkauf.

**Gebr. Salomons,**  
Viehlieferanten,  
Weener (Ostfriesland).

Verlag v. S. A. Voigt  
in Weimar.

**Die Arbeiten des Schlossers.**

Erste Folge.

Leicht ausführbare Schlosser- und Schmiedearbeiten

an Gitterwerk aller Art.

Unter Mitwirkung von Willh. Kopp,  
Schlossermeister und Goldschmiedfabrikant  
zu Erfurt.

in herrschendem Stil u. gangbarer Verhältnissen entworfen  
und gezeichnet von A. Graef sen. und M. Graef jun. zu Erfurt.

Zweite vermehrte Auflage  
von Böttger und Graef's Arbeiten des Sch

Einem hochgeehrten Publikum von Dresden hierdurch zur Kenntniß, daß sich das  
Verkaufs-Lokal der

# Königl. Sächsischen u. Königl. Schwedischen Hof-Pianofabrik

von  
**Carl Rönnisch**

nach wie vor

befindet.

Dresden-Neustadt, Wallgässchen 1

**Zur gefälligen Erinnerung:**  
**Vertretung und Niederlage**  
**von Gebr. Thonet, Wien,**  
befindet sich seit kurzem nicht mehr Pragerstr. 29,  
sondern Ringstr. 19, „Bierling-Haus“ part. n. 1. Etage,  
(früher Victoria-Hotel-Areal).  
**Die Vertretung für Mitteldeutschland:**  
**E. Krumpholz.**  
Wiener Möbel-, Tapeten- und Gardinen-Handlung.

**Böttgers** Husten-Tropfen

Husten-Tropfen

**Böttgers** Husten-Tropfen

Husten-Tropfen

**Böttgers** Husten-Tropfen

Husten-Tropfen

**Böttgers** Husten-Tropfen

Husten-Tropfen

Im Glaschen à 20 Pf. und 1 Mk. in allen größeren Apotheken. Hauptdepot: Mohren-Apotheke.

**Steh-Pult,**

gut gehalten, in Eiche od. Nussholz, die Latten gefräst. Effert, mit Preisangabe erbeten unter

Gef. P. R. 522 an den

„Invalidendant“ Dresden.

**P.BÄNDER**

18 Grunauerstr. 18.

Domestikan eintheilend.

**Beste Crösliner**

**Bratheringe,**

für auswärts

1/2 Wallfisch Markt 250

bei 5 " 255

10 " 250

25 " 245

1/2 Wallfisch Markt 100

bei 5 " 100

10 " 100

25 " 145

Russ. Sardinen

schöner mittler. Fisch.

— 10 Pfund. Markt —

1 Kilo Markt 1.00

10 " 1.50

25 " 1.45

Prima

Pöklinge u. Sprotten

verkauft à billigen Tagespreis.

Verkauf nach auswärts

prompt gegen Nachnahme.

D. C.

Ein getragener Bisampeisz

billig zu verkaufen. Herren-

Garderobegesch. A. Neumann,

Wittenerstrasse 26, vorläufig.

**Hirs- und Verkauf**

eiserner Ofen,

rohe, Neutrit, Rothenköpfen etc.

Wih. Pfahl, Wittenerstr. 14.

heilen in kurzer Zeit:  
Influenza - Husten, Keuch-  
Husten, Kinder-Husten,  
Heiserkeit, Hustenreiz,  
Verschleimung, Hals-, Brust-  
und Lungenleiden,  
chronische Pharynx.

**Ausverkauf**  
in bunten  
Federbesäßen

wortbillig bei

M. Nessmann Nachf.,

Posamenten-Gesellschaft,

nur Wettiner-Strasse 8.

**Reitpferd-**  
**Verkauf.**

Ein eleg. brauner Wallach,  
eng. Halbstirn, läßtig, 172 Cm.  
hoch, feste geritten und fröhlich,  
davon für Offiziere, steht zum  
Verkauf.

**Annenstrasse 15.**

Su beschäftigen. Preis von 10

bis 1: Nachm. unbekannt.

**16 Mk.** kostet eine hochwertige

15 Mk. Singer-Nähmaschine

eine prima hochwertige Singer

Waschmaschine „Lipata“.

Wringmaschinen, Gymnastik-

geräden-Spannrahmen, billig

Elster, Auerbachshof, beide od.

Otto Christmann, Fabrikant

**Ein gr. prachtv.**

**Klüthner-Pianino**

150 Mk. zu verkaufen oder zu

vertauschen. Göttingerstrasse 8, 2. Et.

**Hingernähmaschinen,**

hochwertig, mit allen Neu-

Tendenz, Sammlerstr. 19, 4.

**Gute Speisekartoffeln**

im Ganzen u. einzeln billig abzu-

geben fl. Blauenstraße 51.

## Citronen,

100 Stück M. 2.50,  
a Stüdz 3 Pf. bei  
Paul Just,  
Schreibergasse 7.

**Zu verkaufen**

1 getr. Winter-Überzicher,  
1 Alte-Pelzzeus.

Anemonstraße 71, 2.

**Heiraths-**

**Gesuch.**

Ein Bäderstr. 30 I. alt. Be-  
sitzer eines sehr kleinen Grund-  
stücks in einer belebten Mittel-  
stadt Sachsen, wünscht sich bald  
zu veräußern. Geehrte Damen  
Bittwe mit dem nicht ausge-  
schlossen mit etwas Vermögen,  
welche auf dieses streng reelle  
Gehalt rechnen, wollen ihre  
werthen Abreisen unter J. J. A.

2296 in der Exp. d. Blattes

neiderw. erbeten.

**Otto Walther,**

22 Victoriastr. 22.

Mechanische Werkstatt.

Optisches Waaren-Lager.

**Klappstühle**

In jeder Ausführung

von 2.50 m.

**Reitbahnhstraße 5.**

J. A. Bruno König,

27 Sammlerstraße 27.

Größtes und ältestes

Eischler- u. Polster-

möbel-Magazin

Dresden-Neustadt.

Breitlässt gratis und franco

**Gutes Dreirad,** schnell und

leicht laufend, verkauft für

60 Mk. Schubert, Elbberg 5 v.

**Gesucht**

wird ein gebr. Pottwagen. Dff.

E. F. postl. Moritzburg.

**Causeusen, Bertiko,**

et. Bettstell. m. Matr. u. versch.

wegen Aufsäß. der Pension Bill.

zu verl. Bankstr. 14, 2. I.

**Rover.**

Ein noch gut gehaltener Rover,

Rahmenbau, und ein gebrauchtes

Dreirad sind zu verkaufen

Brettlstraße 5, part.

**Aepfel!**

**Bonnäpfel**

liefern in Waggonsladungen gegen

Rosse.

**Heinrich Albert,**

Vallendar am Rhein.

**Kartoffeln,**

schöne mehrere Sorte. Wepe

23 Pf. Hauptrasse 11. im Dore.

**Pianino,**

pracht. im Ton. Verh. b. i. Bill. z.

verl. Am Schickhaus 2b. 3. Et.

**Kesten aller Art**

gegen Rosse zu kaufen gesucht.

Adress. Jakobsgasse 9, 2. Et. links.

**Pianino,**

neueste Model.

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Striezelstraße 16. II.

**Pianino,**

unter Gar. ganz

billig zu verl. Str

### Oeconomie-Wirthschafterin.

Suche zum 1. oder 15. Januar eine zuverlässige selbst. Wirthschafterin auf ein Landgut. Sie darf nicht in der Weite, Butter- u. Bleichwirtschaft, sowie in allen anderen Zweigen wohl erfahren sein. Off. mit Bezugnahme unter **H. H. C. 1187** an die Oeff. d. Bl. erbeten.

### Zuschneider-Gesuch.

Ein erhabener **erster Zuschneider** wird mögl. sofort für ein **feines Schneider-Geschäft** zu erlangen gehabt. Öffentl. mit Photographie und Bezugnahmeunter **H. E. 2665** in die Exped. d. Bl.

**Gesucht** und zum folgenden Antritt ein junger Kärtner und ganz neuwer.

### Fisch-Gehölle,

zu übernehmen, soz. und Haushaltswirtschaft von einer und in einer kleinen Stadt mit einem über 1000 Einwohnern. Der Betrieb soll ausreichend sein, um das Vermögen des Besitzers zu erhöhen. In d. gleichen Schreibweise wie oben unter **H. H. C. 1187**.

### Mietender.

Eine Wohnung in Dresden zu mieten, welche nicht zu teuer ist, und in einer kleinen Stadt mit einem über 1000 Einwohnern. Der Betrieb soll ausreichend sein, um das Vermögen des Besitzers zu erhöhen. In d. gleichen Schreibweise wie oben unter **H. H. C. 1187**.

**Zur Farben- und Lacke** **W. 1892** wird am 1. Januar ein junger Kärtner und ganz neuwer.

### Commiss gesucht,

Der ganze Commiss soll und soll auch den kleinen beiden eignen müssen, und er darf nicht nach dem Dienst mit Ausgabe der Sicherheits-Zeitung in der Neuen Reichszeitung und nicht ausserdem mit **R. H. 267** in **Rudolf Mosse**, Frankfurt a. O. erbeten.

### Spirzmauer

werden eingetragene Glanzchen 5.

Berretter erbeten. In d. gleichen Schreibweise wie oben unter **H. H. C. 1187**.

**Haupringale,**

zu verkaufen, d. gleichen Schreibweise wie oben unter **H. H. C. 1187**.

**Verkäuferin,**

Zugestellt und zu **christlichen** Arbeitern freilich angestellten. Der Betrieb soll ausreichend sein, um das Vermögen des Besitzers zu erhöhen. In d. gleichen Schreibweise wie oben unter **H. H. C. 1187**.

**Gebrüder Giese,**

Lampen- und Küchen-Smagazin, **Amt Markt 5.**

**Selbstständige Tätilen-Arbeiterin**

in neue Wohnung gel. Nachfolgerin gesucht, nicht sofort. In d. gleichen Schreibweise wie oben unter **H. H. C. 1187**.

**Gigaretten-Fabriken,**

wollen in Mannheim einen ruhigen, geringen Betrieb, branchen-freien.

**Vertreter**

mit großer treuer Kundenschaft und kleinen Reisenzen zu machen, welche die Amt. u. **Z. N. 955** an **Haasestein & Vogler**, A.-G., in Frankfurt a. M. erfordern. Bei Verhandlungsfertigstellung garantiert.

**Seuble Strohschut-**

**Naschinen-Näherinnen** finden im Hause bei Dampfbetrieb dauernd in lebhaften Betrieben.

**Ludwig Bruck,**

**Golbeinstraße 39.**

**3. Oberschweizer,**

weil. zu 50, 70 u. 80 Stück Blech für 1. Deckt u. 1. Dom. gesucht durch **Alsfing**, Probstz. Zugleich empfiehlt sich 1. Oberdeckt. Preis 18—20 Jahr. Gehoben, 10 Unterrichts. für sofort u. später gesucht. In d. gleichen Schreibweise wie oben unter **H. H. C. 1187**.

**Gütlige Paulischler**

auf gute Kostenfester werden angenommen in der Baufabrik v. **E. Koch** in **Villnitz**.

**Eine Kinderwagen-Fabrik** sucht zu baldigem Antritt einen mit dieser Branche vertrauten Herrn, welcher thunlichst schon länger gereift hat. Gerecomanden mit Gehaltsansprüchen zu richten unter **A. 4731** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig**.

**Glasier.**

außer Dampfmacher, gesucht König. **Golbhol. Göttin**.

**Ein Arbeiter**

für Chocoladenfabrik

v. **Dresden**

gesucht, welcher mit dem Bogen der Chocolade vollständig vertraut ist. Bei guter Rührung u. geschickter Leistung Stellung dauernd. Zeugnisschriften u. Angabe bisheriger Thätigkeit u. **B. J. 221** in der Exped. d. Bl. niedergelegen.

**Theilhaber-**

**Gesuch.**

**Ein hiesiges be-**

**deutend. Fabrik-**

**geschäft sucht e-**

**thältigen od. stil-**

**len Theilhaber**

**mit mindestens**

**100 — 200,000**

**Mark**

**Kapital-Einlage.**

**— Lukrative Auf-**

**träge sind bis Fe-**

**bruar vorhanden,**

**gröss. Abschlüsse**

**stehen bevor und**

**es hat das Ge-**

**schäft kein Schulden.**

**Ueberdies ist Suchender ein**

**allerwärts hoch-**

**angeschener, be-**

**mittelter Kauf-**

**mann. — Sicher-**

**heit durch Grund-**

**besitz gewährt. —**

**Off. u. R. U. 8027**

**durch Rudolf**

**Mosse, Dresden,**

**Scheibelstr. 3,**

**I. Et., erbeten.**

**Geb. Mädchen,**

**und spät in etwas über-**

**haupten kann, wird die Stütze in 1. Stufe gesucht. Möhlmann,**

**Engeln. Nr. 50**

**1. Gebildeter weiblich in**

**Deutschland. Nr. 50**

**junger Mädchens aus**

**Deutschland mit gut**

**ausgebildeten 11. Sept. oder**

**noch ausgebildeten, sich als**

**Verkäuferin,**

**Zugestellt und zu**

**christlichen Arbeitern**

**angestellt werden.**

**Gebrüder Giese,**

**Lampen- und Küchen-**

**Magazin.**

**Amt Markt 5.**

**Selbstständige**

**Tätilen-Arbeiterin**

**in neue Wohnung gel.**

**Haasestein & Vogler.**

**A.-G., Chemnitz**

**I. Et., erbeten.**

**Ober- und Unter-**

**Schweizer**

**empfiehlt u. placirt niets C. A.**

**Schlegel's Schweizerbüro,**

**Leipzig. Burgstr. 9. I.**

**Wirthschafterin-**

**Stelle-Gesuch.**

**Ein ausständiges Fräulein.**

**Ges. für mein Turnspapier-Groß-**

**Ges. sucht ein junges, sehr**

**ausgebildetes, bei**

**freier St. u. Familiennachwuchs.**

**Nach kurz. Gehalt. Adr.**

**u. Phot. erb. d. Bl. erbeten.**

**10 Stoffschweizer**

**soll auf gute Stelle gesucht.**

**Gilbe, Dresden. Villenstr. 21.**

**Als Lehrer** sucht zu baldigem Antritt einen mit dieser Branche vertrauten Herrn, welcher thunlichst schon länger gereift hat. Gerecomanden mit Gehaltsansprüchen zu richten unter **A. 4731** an **Rudolf Mosse** in **Leipzig**.

**Glasier.**

gesucht, welcher gesucht ist.

**Unterricht an einer**

**Haushaltsschule**

**unter M. G. 61** auf die Expedi-

**tion von **G. L. Daube & Co.** Leipzig.**

**Ein**

**Bautechniker,**

einsteigen. Off. u. **R.U. 85393**

**in die Expedition d. Bl. erbeten.**

**Theilhaber**

eingetreten. Off. u. **R.U. 85393**

**in die Expedition d. Bl. erbeten.**

**Ein**

**Bautechniker,**

im Theoret. u. Prakt. ausgebil-

det, militärisch, gestützt auf gute

Zeugnisse, nicht unter bescheiden-

en Ansprüchen per sofort Stell-

ung. Off. u. **R. 721** in der Exped. d. Bl.

**niedergelegen.**

**Ein**

**Bautechniker,**

im Theoret. u. Prakt. ausgebil-

det, militärisch, gestützt auf gute

Zeugnisse, nicht unter bescheiden-

en Ansprüchen per sofort Stell-

ung. Off. u. **R. 721** in der Exped. d. Bl.

**niedergelegen.**

**Ein**

**Bautechniker,**

im Theoret. u. Prakt. ausgebil-

det, militärisch, gestützt auf gute

Zeugnisse, nicht unter bescheiden-

en Ansprüchen per sofort Stell-

ung. Off. u. **R. 721** in der Exped. d. Bl.

**niedergelegen.**

## Jung. verh. Mann,

Gutsbesitzerlohn, sucht p. sofort Stellung als Aufseher, Bote, Marktheiter oder Ähnlicher. Gez. zur Seite. Off. unter C. T. 238.

**Gin** Kaufleute sucht sofort über Water. - Offerten bitte u. C. T. 237 an die Exped. d. Bl. zu finden.

**Gin** verh. Mann, g. empf., f. f. Et. a. Dresden, Bote, Konsult. der Arbeiter-Buchdruckerei 10, v.

## Vertretung.

Ein gewandter, repräsentationshabiger Kaufmann, welcher mit eigenen Mitteln Unrat gehabt hat, sucht Vertretungen für Geschäfte in Hauseggen. Werde Off. unter H. V. 28 "Invalidenbank" Freiberg i. S. erbeten.

**Ein gebild. Mädchen** sucht Beschäftigung im Damen- oder Dienstleistungsbereich. Off. unter H. V. Q. 274 in die Exped. d. Bl. erb.

Wer lebt einer j. Frau das Cigarettenmachen?

Offerten unter B. G. 344 im "Invalidenbank" Dresden.

**Ca. 500 bis 1000 M.**

als erste und alleinige Emp. auf ein Grundstück bei Dresden gesucht. Weiters 2000 M. Leuten verbieten. Off. unter B. N. 520 im "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**Hu 100 M.** Darsch.

gen. Wohl bittet technisch geb. Witwe e. chl. Menschen. Adr. B. U. 326 "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**18,000 M.**

als erste und alleinige Emp. auf ein Grundstück bei Dresden gesucht. Weiters 2000 M. Leuten verbieten. Off. unter B. N. 520 im "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**Hu 100 M.** Darsch.

gen. Wohl bittet technisch geb. Witwe e. chl. Menschen. Adr. B. U. 326 "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**2000 Mark**

1. Hypothek hinter 29 Mille M. Garantiebank auf kleinste Auslastungsgrundstücke einget. (Wandfläche 36,450 M.) m. Darmum für anderweitig zu cedieren. Off. erbeten unter B. J. 310 "Invalidenbank" Dresden.

**10 Mille Mark**

2. Hypothek hinter 29 Mille M. Garantiebank auf kleinste Auslastungsgrundstücke einget. (Wandfläche 36,450 M.) m. Darmum für anderweitig zu cedieren. Off. erbeten unter B. J. 310 "Invalidenbank" Dresden.

**Stiller Theilhaber**

mit 60–80.000 M. Kapital (Ratenablage) für gutes Unternehmen bei gut. Anteil und bspw. Sicherheit gründet Off. C. T. 545 "Invalidenbank" Dresden.

**Zu leihen gesucht**

wedden von ein hoh. Privatbeamten ges. Sicherstellung und hohe Raten 1500 M. Buchst. Rückzahl. in monatlichen Raten. Werbet. Damen oder Herren bitte um gesäßige Off. X. P. 273 in die Exped. d. Bl. niedergelegen.

**Suche 18.000 M. Bargeld,**

Bauhalle habe ich schuldenfrei. Off. erbeten unter C. F. 533 "Invalidenbank" Dresden.

**Stiller Theilhaber**

in Textilgeschäft mit Markt 7–9000 gesucht oder entsprechendes Kapitaldarlehen gegen Sicherheit. Off. unter 85385 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**6000 Marf**

als 2. Hyp. zu 4½% gefucht. Off. unter D. T. 566 "Invalidenbank" Dresden. Agt. verb.

**Kapitalist**

gesucht.

Sur Ausnutzung einer geistig geschützten und in allen Ländern patentierten Erfindung wird von einem Geschäft der Glasbranche ein Kapitalist zur thätigen oder stillen Beteiligung gesucht. Offerten unter W. D. 833 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden, Wilsdrufferstr. 6, erbeten.

**Mark 6000**

2. Hyp. 5% unter Brondt. für Dresden ohne Agt. sofort gefucht. Off. unter P. 3859 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

**Witwe 1. vof. 15 M.** Darschu. Bostamt Bischofsweier.

**55–40,000 M.**

höhere 1. Hyp. bei nahe 1/2 gesuchte Taxe, auf Sinaus besser Lage zu 4½–5% für Neujahr, auch sofort gesucht. Um es schnell zu erledigen, geb. 2872 an Rudolf Mosse, Dresden, Schießstraße 3, I. erbeten.

## Zu vermieten

1. Januar 1883 Böhmisches 11.

1. Etage halbe Etage + 450 m<sup>2</sup> inkl. Was. Bader. Essal. für Dienst halbe Etage 150 M.

inkl. Was. u. Bader. Naheres in Schießstraße über d. Ver-

trieb. Schießstraße 36, 2. Etage, von 8–3 Uhr Nachtm.

**Möbl. Zimmer**

zu vermieten Reitbahnhof 6, I.

**Wohnungen**

für 250 M. sind sofort oder zum 1. Januar zu bezahlen Cotta, Schanzenstraße 15.

**Ein gebild. Mädchen**

sucht Beschäftigung im Damen- oder Dienstleistungsbereich. Off. unter H. V. Q. 274 in die Exped. d. Bl. erb.

Wer lebt einer j. Frau das Cigarettenmachen?

Offerten unter B. G. 344 im "Invalidenbank" Dresden.

**Ca. 500 bis 1000 M.**

als erste und alleinige Emp. auf ein Grundstück bei Dresden gesucht. Weiters 2000 M. Leuten verbieten. Off. unter B. N. 520 im "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**Hu 100 M.** Darsch.

gen. Wohl bittet technisch geb. Witwe e. chl. Menschen. Adr. B. U. 326 "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**18,000 M.**

als erste und alleinige Emp. auf ein Grundstück bei Dresden gesucht. Weiters 2000 M. Leuten verbieten. Off. unter B. N. 520 im "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**Hu 100 M.** Darsch.

gen. Wohl bittet technisch geb. Witwe e. chl. Menschen. Adr. B. U. 326 "Invalidenbank" Dresden erbeten.

**2000 Mark**

1. Hypothek hinter 29 Mille M. Garantiebank auf kleinste Auslastungsgrundstücke einget. (Wandfläche 36,450 M.) m. Darmum für anderweitig zu cedieren. Off. unter B. J. 310 "Invalidenbank" Dresden.

**10 Mille Mark**

2. Hypothek hinter 29 Mille M. Garantiebank auf kleinste Auslastungsgrundstücke einget. (Wandfläche 36,450 M.) m. Darmum für anderweitig zu cedieren. Off. unter B. J. 310 "Invalidenbank" Dresden.

**Stiller Theilhaber**

mit 60–80.000 M. Kapital (Ratenablage) für gutes Unternehmen bei gut. Anteil und bspw. Sicherheit gründet Off. C. T. 545 "Invalidenbank" Dresden.

**Zu leihen gesucht**

wedden von ein hoh. Privatbeamten ges. Sicherstellung und hohe Raten 1500 M. Buchst. Rückzahl. in monatlichen Raten. Werbet. Damen oder Herren bitte um gesäßige Off. X. P. 273 in die Exped. d. Bl. niedergelegen.

**Suche 18.000 M. Bargeld,**

Bauhalle habe ich schuldenfrei. Off. erbeten unter C. F. 533 "Invalidenbank" Dresden.

**Stiller Theilhaber**

in Textilgeschäft mit Markt 7–9000 gesucht oder entsprechendes Kapitaldarlehen gegen Sicherheit. Off. unter 85385 in die Exped. d. Bl. erbeten.

**6000 Marf**

als 2. Hyp. zu 4½% gefucht. Off. unter D. T. 566 "Invalidenbank" Dresden. Agt. verb.

**Kapitalist**

gesucht.

Sur Ausnutzung einer geistig geschützten und in allen Ländern patentierten Erfindung wird von einem Geschäft der Glasbranche ein Kapitalist zur thätigen oder stillen Beteiligung gesucht. Offerten unter W. D. 833 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Dresden, Wilsdrufferstr. 6, erbeten.

**Mark 6000**

2. Hyp. 5% unter Brondt. für Dresden ohne Agt. sofort gefucht. Off. unter P. 3859 an Rudolf Mosse, Dresden, erbeten.

**Ein höchst günstig gelegenes Hotel Ranges,**

ohne Konkurrenz, gr. maf. Gebäude, viele Zimm., mehr.

gr. Sal., gr. Barten, viele.

Inventar, Jahr. Umsatz 80.000 M.

gr. Verdienst, jähr. für 140.000 M.

gr. Verdienst,



**Formals Preusker'sche Vorbereitungs-Ausstalt**  
für Fähnriche, Primaner, Abiturienten u. Einjährig-Freiwillige  
**Dresden-Neustadt, Katharinenstraße 3,**  
altbewährt, vorzügliche Lehrkräfte, nach wie vor Beirath und Mitwirkung des Herrn Hauptmann a. D. Preusker (auch zu ihr v. 12-1); gründlicher und individueller Unterricht, Aufnahmen jederzeit; der Procept z. Verhüllung.  
**Repetitionscurve für Primaner zur Fähnrichprüfung.**  
Director Prinzhorn (Sprechst. tägl. v. 7-1 u. v. 5-9).

## Angora-felle



in edler englischer Farbung und durchgehends Pracht-Stücke,  
**Stück von 4-15 Mark.**

Die Größen von Angora-fellen müssen auf der Rückseite gemessen werden. Größenangaben auf der oberen Fellseite sind keineswegs maßgebend.

## Chinesische Ziegenfelle

in ausgesucht schönen Pracht-Exemplaren

**Stück 8 Mark,  
9, 10, 12, 15, 18, 22 Mark.**

## Siegfried Schlesinger

Nr. 6 König-Johann-Strasse Nr. 6.

## Gasmotoren-Fabrik Louis Kühne, Dresden-A.

Mit ersten Preisen ausgezeichnet. Deutsches Reichspatent.

**Gas-Benzin- u. Petroleum-Motoren** (gewöhnl. Leuchtpetroleum)  
**Modell 1892**  
in unübertroffen einfacher Construction, solider Ausführung mit garantirt geringstem Gasverbrauch zu billigen Preisen.  
Rosenauflagen und Prospekte bereitwillig. Transmission nach Selleb. Tägliche Vertreter gesucht. — Hunderte im Betriebe.

## Die 1. Dresdner Specialschrotbrot-Bäckerei

**Ammonstr. 49 (26), Ecke Rosenstr.**  
gegründet 1866

empfiehlt E. Anger's echtes altberühmtes

## Graham-Weizenschrotbrot

Tadellos erfreut sich sowohl bei Königlichen und Amtlichen Personen, als auch bei den beiläufigsten Begierigen, Kaufleute und anderen angesehenen Gesellschaften, mehrerer Auszeichnungen und Preisen erhalten; die Brotteig besteht, welche enthalten einzige Zutaten, und Angenehmer lieblicher Geschmack, leichteste Verdaulichkeit auch für den schwächsten Magen schon Morgen früh, ferner gegen Verdauung, Verstärkung, Appetitlosigkeit, Durst- und Magenbeschwerden und ganz besonders für Personen, die leidende Lebendeweise führen.

## Schrotzwieback

empfiehlt als ein ausgezeichnetes Gebäck zu Frühstücke und Kaffeekränzen, wird auch sehr gern zu Milch und Tee genossen. **Mein echtes Grahambrot und Schrotzwieback befinden** hoher Wert als **Heil- und Nährmittel.**

**Verkaufsstellen:** Gamm, Brüderstr. 12; Winkelmann, Tromperstr. 2; Reiner, Ferdinandstr. 7; Sch. Webergasse 27; Voigt, Ecke Circus- u. Grünerstr. u. Rauhborstr. 29; Pötzner, Streblowitz 22; Preisch, Braun's Brötchenfabrik d. Reichskrone, Ecke Sonnenblumenstr. u. Schönwesen; Dietrich, Weingasse 13; Thiele, Baumwollstr. 4; Dintel, Wallstraße 52; Hinden, Mandelstr. Ecke Dienstleiterstr. 11; Barth, Gr. Schiebogasse 10, Ecke Landhausstr.; Schumann, Villenstr. 60; L. Grampner, Villengelände, Bettinistra. 53; Schrader, Annenstraße 11; Ritter, Blauenthalstr. 20; Blumenthal, 1; Schmidt, Stephanienstr. 4; Rudolf, Reiniger, 20; Liebig, Dusek, 28; Neustadt: Braun's Brötchenfabrik, Katthgang, Kapellenstr. Plauen: Raetsch, Wallstraße 14; Blasewitz: Schumann, Schillerplatz.

Mein Brot ist vom vereideten Chemiker untersucht und ist geprüft vom Vorstand des Vereins für Gesundheitspflege und vom Beizenden behoben in öffentlicher Verhandlung als Wahrheit erwiesen.

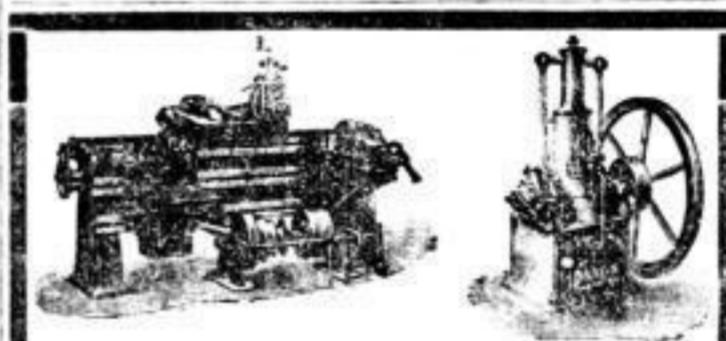
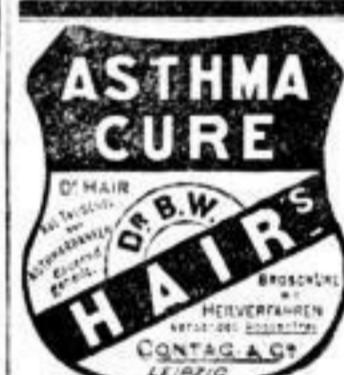
Berland nach auswärts prompt ohne Berechnung der Verpackung.

## Eine große Partie Champagner:

Marke **Carte Blanche** (Charlier & Co.) vier Arten von 12 ganzen Flaschen 18 Mark.  
**Carte d'Or** 12 22  
frachtfrei ab Dresden gegen Vorauszahlung oder Nachnahme, auch einzelne Flaschen abzuholen bei R. Bachmann, vom Mader & Mierlich, Spediteur, Dresden-Alm., H. Bachofstrasse 10.



**Dampf-Maschinen, Transmissionen, Vorgelege**  
bauen vertrieben  
**Vogel & Schlegel, Dresden-Plauen.**



## Albrecht Kaltofen,

Augenieur, Dresden-A. Freibergerstraße 36.

empfiehlt in Vertretung der

Werkzeugmaschinen-Fabrik „Union“

vormal. Diehl in Chemnitz

allgemeine Werkzeugmaschinen.

Spezialmaschinen für Massenfabrikation.

Erste Qualität.

Patent-Ventil-Gasmotoren Victoria

Mehrach prämiert. Feinste Referenzen.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Motoren sind in biegsigen gewerblichen Betrieben

und in meinem Bureau zu sehen.

**Kanarienhähne,**  
feinste Härze, Hoblervölker u. Nachtmagd-  
sänger bei Nacht u. Licht, Auswahl 400  
Stück, große Auswahl  
zahmer und  
sprechende grüne und grüne

**Papageien,**  
tropische und zimmer-  
vögel. Paar von 3 W. an.

**Vogelkäfige**  
u. Ständer in großartiger Aus-  
wahl, auch eingeschaut bis reisend,  
Fassglocken, Rosenkäfige, Zubehör, etc.

**Vogelfutter**  
für alle Sorten Vogel, gut ge-  
mischt, mit extra Sorte, hochwertige  
Tiere, Alimenten, Verzehr, Ge-  
fäßwaren, Saubereitung, etc.

**H. Hromada,**  
Zoolog. Handl.,  
Moritzstr. 13, Ecke König-  
Schanzstrasse.  
Vögel und Singvögel werden  
gut gehalten.

## Glycerincreme,

vorzügliches, elegantes Mittel gegen ausgeprägte Haut, Wund-

heim, Kratzen, etc. Aloette 75 Pf. und 1.25 Mk.

Prompt Versand nach auswärts.

**Königliche Hofapotheke,**

Dresden, Georgentor.

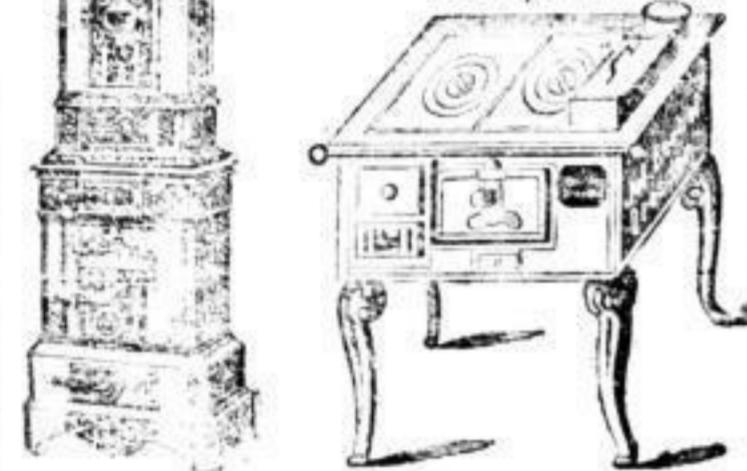
**Gummi-**  
waren aller Art bester  
Qualität empf. u. vertragt  
Nachnahme. Preisliste ge-  
n. freo. **Gummi-Wäschefabrikat.**  
A. H. Theising jr.,  
15 Monstr. 15. Antensal. 15.

Nur 5 Mk. kosten 9 Pf. beim  
Kammeln und Reine für  
Nachnahme. **W. Foelders,**  
Eckendorf.



**Julius Beutler,**  
Nr. 15 Wallstraße 15.

**Oefen u. Herde**  
bewährter Systeme  
in vorzüglicher Ausführung.  
Transp. Kochnerd.



Haus-, Küchen- und Landwirtschafts-  
Geräthe, Kochgeschirre aller Art,  
**Waagen, Gewichte, Gemässen**

**Julius Beutler,**  
15 Wall-Straße 15.  
Bernhardstr. 155. Zum 4. Bernhardstr. 155.

**Kola-Cacao,**  
**Kola-Chocolade**

wirken belebend auf die Körper-  
kräfte und gleichzeitig beruhigend  
auf die Nerven u. sind dabei höchst  
angenehm von Geschmack. Neuheit v.

**Wilhelm Felsche,**

Königl. Sachs. Hoflieferant, Leipzig.

Niederlagen: S. J. Arendt, Hofkonditor,  
Germ. Conrad, Kondit. Emil Sauberlich, Kondi-  
tor, Hermann, u. A. Behrend, Konditorei,  
Otto Grönemann, Condit. Salomon, Kraus  
Grön, Freibergstr. 27. Otto Weier, Willingen-  
strasse 62. M. Rodiger, Willingenstr. 1. A. Hobmaier,

Neuegraben 7.

Man verlange dort auch Prospekte gratis.

**Pianoforte - Fabrik**

**Josef Kulb, Dresden,**  
Wettinerstraße Nr. 29. II. (gegründet 1873)

empfiehlt ihre amerikanischen guten  
kreuzsait. Flügel u. Pianinos.

Postamt und Ausstellung  
Verkaufsstätten in Chemnitz, Neustadt, Dresdenstr. 1. I. Et.

**Struve-Essig**  
und  
**Nizza-Tatelöl.**

seit Jahren in den meisten besten Familien eingeführt,  
eingeholt die

Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8.

# Neu!! Das Neu!! Sanitäts-Hemd

50% weicher Zobalwolle und 50% quiter Baumwolle bestehend, hat doppelte Brust, Schulter- und Rückenheft und schaft dadurch die inneren **Langewarzen**, die nach der Arbeit zu liegenden **Nieren** besser vor Erkrankungen und daraus entstehenden schweren Erkrankungen, als das gewöhnliche Normalhemd. Schon liegender Verdeckchluss in der Brustentlastung sehr zutrefflich.

## Die Sanitäts-Hose mit Leibwärmer

dient bei Unterkleid vor Erkrankungen, Unterleibs-Erkrankungen und Beinbeschwerden. Die Sanitätsunterkleider halten nicht warm genug zu überzeugen, wichen vornehmlich auf das Reiben vorher und brennen den Pothen, bei der Wäsche nicht einzuladen.

General-Depot bei

**A. Kleeberg,** Erholwaarenfabrik,  
Wildstrudelstrasse 18, 1.

**Ebeling & Croeller,**  
Vierlinghans  
19 Waisenhausstr. 19,  
Friedrichs-Allee.

Fabrik und Lager von  
Beleuchtungsgegenständen  
aller Art.

Meine Auswahl in Kronleuchtern,  
Kandelabern, Tischlampen,  
Wandlampen, Pendeln, Uhren,  
Billard- und Schachspielen,  
Beleuchtungen.

Telephon: Amt III Nr. 3953.

**J. Spörri**  
27 Pragerstrasse 27

**Ausverkauf**  
**Seiden-Stoffen,**  
**Woll-Stoffen,**  
Plüschen und Sammeten  
zu und unter Fabrikationspreisen.  
Neu eingetroffen:  
eine grosse Partie prima reinwollene  
**Cheviots,**  
seine Melangen, hochmodern, Mk. 1,80 per Mr.  
in 120 cm Breite.

27 Pragerstrasse 27.



**Dupont & Richter,**  
Maximiliansallee 1.

Großes Geschäft, gegenüber den Alten Holländen.

## Zur Pflege der Haut.

Alle Unreinheiten der Haut, wie Blüthen, Pickelchen,  
Milzfeuer, gelben Teint, rothe Näsen, Überlecken,  
Varzen, Sommerproessen, juckte Wunden und juckende  
Schleichen. Ehem. bereitigt sicher und schnell durch neue  
25 Jahre bewährte Behandlungsmethode.

**Julius Scheitlich, Dresden-Neustadt,**  
Tiefstrasse 1, vorterre.

Öffnungszeit: Morgen 8-9, Nachmittag 2-5, Sonntags 11-1 Uhr.

## Bay-Rum,

elegantes erfrischendes Mittel zur Beliebung der Kopfhaut  
und Belebung der lüttigen Kopfschläfen. Flasche 1,50  
und 1 Liter. Grompler Verhandlung nach auswärtig.

**Kgl. Hof-Apotheke,**  
Dresden, am Georgentor.

## Herbst- u. Winter-Neuheiten

in  
Geraer und Greizer  
reinwoll. Damenkleiderstoffen  
schwarz und farbig, Baumwollstoffe zu Preis-  
bezügen u. f. w. empfiehlt in großer Auswahl  
**zu Fabrikpreisen**

**M. Weiss.**

Beste Niederlage in Dresden,  
nur  
5 Amalienstraße 5.

## Taen Arr Hee's

neu eröffnete Geschäftsräume  
(Lebenswerthe Decken- und Wandgemälde)

Victoriahaus - Waisenhausstrasse.  
**Special-Geschäft** in

**China- u. Japan-Waaren.**

Fortwährender Eingang von  
**Neuheiten.**

Goldene und silberne Medaillen:

Der beste Zusatz zur Milch

## für Kinder

ist Weibezahl's präp. Hafermehl,  
müsli- und trockenbreibend, auch vorzügliche  
Speise für Kinder, schwache, sowie für Ge-  
bende. Nebenall ist haben. Man verlange  
ausdrücklich

Weibezahl's Hafermehl

und selme kein andere.

Aerztlich vielfach empfohlen!

## Nöbelmagazin J. Ronneberger

Dresden, neben dem Rathaus,

Ecke Altmarkt u. Scheffelstraße,  
Eingang nur Scheffelstraße 1.

Verkaufung u. Sendung franco nach allen Stationen  
Zahns.

Empfiehlt sein großes Möbelmagazin:

1 moderne Plüscharmoire in verschiedenem Preis- und  
allen Farben. Mk. 180, 200-250.

2 Antoinette Tisch. Mk. 18, 25, 40-75.

3 Zanteu-Ahorenbüttle. Mk. 8, 10, 12, 20.

4 Truncan-Ziegel. Mk. 60, 75, 90, 110, 200.

5 sehr prächt. Sophia-Zentaur in Hartplatten. Mk. 60, 85.

6 Ausziehtisch 10-11 Personen. Mk. 21, 24, 40, 100.

7 Moderne Mohr-Ziegel. Mk. 6, 8, 12, 20.

8 Weiler-Ziegel mit Gussfuß in Mahagoni. Mk. 22, 50.

9 Bettstellen mit hoher Rücken. Mk. 16, 20, 28, 60.

10 Zerruglieder Matratzen mit Stoffhüllen. Mk. 23.

do. nur Mohr-Mahl. Mk. 28, 30, 35, 40.

11 Nachtkästen. Mk. 10, 12, 15, 20, 30, 60.

12 Nachtkästen. Mk. 10, 12, 15, 20, 30, 60.

13 Nachtkästen. Mk. 4, 7, 8, 12, 20.

14 Bandenhalter. Mk. 2, 50, 3.

15 Rückenschränke. Mk. 18, 20, 25, 40.

do. Tisch. Mk. 6, 8, 10, 12, viered. Tisch. Mk. 6, 8.

16 Stühle. Mk. 2, 2, 50. Treppenstühle. Mk. 6, 8.

17 Bank. Mk. 1, 50.

18 Kleiderständer. 1-fach. Mk. 15, 18, 24-fach. Mk. 21, 27, 30.

do. altdeutsche. Mk. 33, 35, 40, eht. Mk. 70, 80, 90.

19 Waschhäuschen. Mk. 20, 25, 30, 40, 75.

20 Vertico. Mk. 25, 30, 35, 70, 80.

21 Herren- u. Damen-Schreibbücher. Mk. 25, 30, 35, 110, 150.

22 Schubladen. Mk. 35, 40, 60, 100, 200.

23 wie alle anderen Möbelstücke in der deut-

bar größten Auswahl, hauptsächlich Polster-

Möbel. Jede Garantie für solide Ausführung.

Preis-Vergleichsliste mit Zeichnungen gratis u. franco.

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

# Elfenbein-Seife

mit Schutzmarke „Elephant“  
die vortheilhafteste für die Wäsche und alle Hausbedürfnisse.  
**Alleinige Fabrikanten Günther & Haussner, Chemnitz,**  
in Stücken à ca. 125 Gramm 10 Pfennige, 250 Gramm 20 Pfennige.  
in Dresden zu haben in fast allen Colonialwaren-, Tropen- und Seifenhandlungen. Verkaufsställe  
durch Platate gekennzeichnet.

## Hohenzollern-Mäntel,

**Haveloß** von 15 M. an, empfiehlt  
**Schuhvaloß,** in grosser Auswahl und  
**Koppen,** allen Preisslagen  
**Steinkreuz-** auch nach Wünschen

Robert Kunze,

**Altmarkt 1. Rathhaus,  
Herren-Mode-Bazar,  
Reise-Artikel, Lederwaaren.**

## **Grosser Ausverkauf**

#### **zurückgesetzter**

**Waaren**

### **zu und unter**

### **Selbstkostenpreis.**

# **Wilhelm Thierbach,**

König-Johannstrasse 4,  
Manufactur- und Modewaaren.

**Loose zur Elfenbein-Lotterie à 1 Mark** an den bekannten Verkaufsstellen.  
**ZIEHUNG 2. DECEMBER 1892.**

# Das Magazin zum Pfau des Robert Gaideczka, *Kunstmarkt*

# Pelzmäntel

# Meyer's mollige Schlafröcke



# **Schlafrock-Meyer**

**Frauen - Strasse 8 u. 10**  
gegenüber Herrn Klepperlein.

**C. Seytert,**  
Granachstrasse 16, L.

**Crannebachstrasse 16, I.**  
empfiehlt sein neuestes anerkannt praktisches  
**Normal - Trockenkloset**  
mit Zäteeingang, schützt vor Erfüllung, Sud-  
wind und ablenkt Geruch, für jeden Abort passend.  
Sintflöset Nr. 5-50. Preis-Gmail 1.50,- Junkt. 1.20,-

Edle Frankfurter

**Brühwürste**  
embossiert täglich frisch  
5 Baar 45 und 50 Pf.  
5 Baar 2 M. u. 1 M. 40 Pf.

**Otto Bischoff,**  
Bismarckstr. 16 und  
Wihlandstraße 17.

**Ihren!      Ihren!**

Uhrzeit!

**Schweizer Fabrik.**, anerkannt beste Qualität, requiriert: **Reu!**  
 Rote "Zolor", wechselseitig a. beige Goldimitation, gold und rein  
 granit. **Mit. 15.** **Reutr.** m. Hart. Silbergeh., Goldrand, 6 Rub.,  
**Mit. 13.** dito best. Qualität, 10 Rub., **Mit. 14.** dito hochfeine, best.  
 Qualität, **Mit. 16.** Allerbeste u. b. **Unter Reutr.**, 15 Rub., eleg.,  
**Mit. 20.** dito m. Edelwundadel, schwere, **Mit. 25.** — **Portofrei.**  
**Gattl. Schmidmann** Et. **Wollen** (Schweiz).

**Cassetten**  
einer m. Sicherheitsriegel  
**Geldkasten**  
**Documentkasten**

Dresden, Wallstr. 7, a. d. Post.

Selbstvergolder  
**Welt-**

 berühmt u. un-  
übertraffen sind  
**Goldtinturen**  
von L. I. Herstendorfer, Fürth i. B.

## **Honig, Butter-**

9 Bfd. netto fcr. Nachn. Schleuderhoniq R. 4,50. Gürtelhombutter R. 7,50 **Streusand**, **Flutic** Göttingen.



## Concursmasse-Verkauf.

Die gesamte Concursmasse der  
Meissner Möbel-Fabrik

Ferd. Salzbrenner & Co. im Fischergasse-Meissen,  
soll durch mich

### im Ganzen

jetzt billig verkauft werden.

Die Concursmasse besteht aus:

- 1) festigen, robusten und dichten Tischler- und Holzstühlen
- 2) einem großen Vorrath von Tischler-Werkstücken, insbesondere aller Arten Holzer und Holzwaren, Türe, circa 5000 Stk.
- 3) vollständigen Möbelniederschriften und Handwerkszeug; Türe ca. 3000 Stk.

Das Grandstück, in welches sich das Möbelgeschäft befindet, ist ebenfalls durch mich billig zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus einem Baudergebäude, welches im Innern einen hohen, hellen Niederlags- und Verkaufsraum, sowie ein Kontor, im 1. und 2. Oberstock große Wohnungen enthält, bestimmt für das Bauderhaus innerlich eingerichtete Arbeitsräume mit großen, vollständig eingerichteten Arbeitsräumen, einem für Arbeitserwähnungen geeigneten Hinterhaus und einem sehr geräumigen Vordachterrasse.

Das Gebäude und ist vor ca. 2 Jahren für das Möbelgeschäft beworben worden.

Das Grandstück liegt auf der Altstadtgrenze, aber unmittelbar an der Meissner Stadtgrenze und vom Innern der Stadt Meissen nur etwa 3 Minuten, vom Bahnhof ca. 10 Minuten und vom Schlossplatz etwa 6 Minuten entfernt.

Schuhungshabiger Käufer für die Möbel-Concursmasse und für das Grandstück oder für Beides zusammen wollen gefälligst bald mit mir in Verhandlung treten.

Meissen, den 11. November 1892.

Der Concurmverwalter Rechtsanwalt Reinhard.

## Butter - Grossolager.

Zögliger Eingang f. Döbel., Koch- und Backbutter,  
Diverse Sorten Käse,  
Käse und Butter,

f. Zähne-Margarine, kleine Waren,

Nur Gros-Verkauf

bei Gustav Ricksmann,  
Rosenstrasse Nr. 44.

Retzende Neuheiten

## Blousen

für Damen sind wieder eingetroffen  
M. Brock,  
Webergasse, Ecke Seestr.

### Bettfedern, Daunen

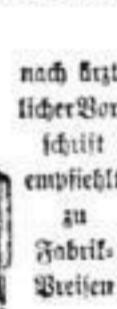
vorzüglich und preiswert empfiehlt

Julius Udluft,  
Sgl. Hof.  
Nur o. d. Mauer 3,  
Ecke Seestraße.

### 2 Resonator-Flügel,

sehr kleines Form, Batzen be-  
schwerte Horizontale-Kabut, pracht-  
voller Ton, sehr billig zu ver-  
kaufen. 3. Gottlob, Weihen-  
hausstrasse 17. (Altes Biano,  
Flügel nehme mit an).

### Kinder-Sicherheits-Betten



nach best-  
licher Vor-  
schrift  
empfiehlt  
zu  
Fabrik-  
Preisen

Fr. Horst Tittel,  
Leistungsfäh. Einen-Winkel-Zahrt,  
Gorgolat 1, vis-a-vis Café  
français.

Gernbrecher 3119.

### Diebessichere Kassette,

unauffindbares Schloss, 62 Cm  
lang, 31 hoch, eine Ramaheinrich,  
ein Blau-Raum mit Kanonen-  
bügel, Herren-Jacke, Wene,  
Winterrock, 2 kleine Kinder-Schul-  
kästen, alles billig zu verkaufen  
große Blauenschlafstrasse 20, pt. 1.

Grossa Sendung

Vanille-

### Bruch-Chocolade,

Gewähr für Reinheit  
(auf der Reise zerbrochen),  
Pfund nur 88 u. 85 Pf.

Karl Bahmann,  
Waisenhausestrasse 2.

## Rauch-Tabake,

### Fein- und Grobschnitt:

Alement-Rippen	100 Pf.
Widerstand	99
Türkische Rippen	89
Amerikanische	80
Spanische	100
Marokkan	120
Angolink	120
Bertorico	130
Deutsche Langschnitte	130
Spanische	150
Shoa 100, 150, 180, 200	
Bertorico in Rollen 90, 90	
	120, 150
Bartos in Rollen und Blättern	150, 300

### Hochfeine alte Tabake.

Wormland

Bahia

Spanier Nr. 4

do. Nr. 3

do. Nr. 2

do. Nr. 1

500

Deutsche, dänische, amerik.

Jan-Tabake.

Paul Rossberg,

Dresden-N.

Am Markt u. gr. Weihenhausstr.

Große

### Gelegenheits-Posten

### Cigarren

für Wederläufer u. Brinante 1000 St. 16, 20, 23,  
25, 28, 30, 35, 40, 45, 50,  
100 St. 1. 70, 2. 10,  
2. 40, 2. 60, 2. 80, 3. 10,  
3. 60, 4. 10, 4. 60, 5. 10.

verschieden im Auftrag gegen Nach-

nahme

E.H. Kurtzhals,

Auctionator u. Taxator.

Dresden,  
8 u. 10 Frauenstr. 8 u. 10.

### Prachtvolles

### Pianino

gegen Käse sehr bill. verkauflich

Waisenhausestrasse 17, II.

## Lama,

wunderliche Streifen-  
muster, sowie farbige Sachen  
zu Kleider-, Kleiderrocken  
und Morgenröcken,  
Meter 175, 190, 210, 230,  
250 Pf.

### Rocklama u. Rockflanell

sowie

### Halbtuch

zu Frauenkleidern,

Meter von 110 Pf. an.

### Speziell grosses Lager von

### Hemden - Barchent

in sehr guten und besten  
Qualitäten. Meter p. 35 Pf.  
an bis 90 Pf. einfarbig rosa,  
ebenso weiße und halb-  
geblümte Barchente von Ne-  
gligé-Zwecken,

Mtr. 50, 60, 70, 80, 90 Pf.

### Barchent - Hemden

für Männer und Frauen,  
Stück 140, 150, 175 Pf. u.  
für Knaben und Mädchen

von 60 Pf. an.

### Barchent - Blousen,

altemerite Mäntel u. Jacken,

Stück 220, 250, 270, 300 Pf.

u. s. m.

### Rinder-Blousen

von 150 Pf. an.

### Barchent - Unterröcke

(geblümte),

Stück 2 Pf. 220, 250, 275.

### Calmuc-

### Unterröcke,

schwarz und weißlich,

Stück 250 Pf.

### Barchent - Jacken,

Stück 140, 150 Pf.

### Lama - Jacken,

Stück 220, 250 Pf. 270, 300 Pf.

u. s. m.

### Männer - Unterhosen

von 120 Pf. an.

### Frauenhosen

von 150 Pf. an.

### Kinder - Höschchen

von 50 Pf. an.

### Normal-Wäsche

für Männer und Frauen.

### Wollene Strümpfe

für Erwachsene und Kinder.

### Barchent - Bettücher

(köstlich angenehm im Winter),

Stück 175 Pf. 2. 1. 225, 250 Pf. u.

### Calmuc - Sofadecken,

Stück 250 Pf.

in ganz neuen Mänteln.

### Friedr. Paul

Bernhardt

in Dresden,

3 Schreibergasse 3.

## Lakenke

aller Städen erwünscht

Rud. Schmidt

Patentanwalt, Dresden

Schlossstr. 2, (Cafe Central)

### Gebrauchsmuster

nach dem neuen Gesetz billigt.

### Album für Piano

(sach f. Harmonium) u. für

Gesang (1. 2. u. 3-stimm.)

Netto Pf. 1.50.

Gegen Einwendung v. Post-

amt freier Versand.

C. A. Klemm,

Dresden, Augustusstrasse.

Billigstes Preis.

Pianino bill. zu verkaufen. od. 2.

vermehrt. Striezelstr. 16, 2.

Pianino bill. zu verkaufen. od. 2.

vermehrt. Striezelstr. 16, 2.

Pianino bill. zu verkaufen. od. 2.

vermehrt. Striezelstr. 16, 2.

Pianino bill. zu verkaufen. od. 2.

vermehrt. Striezelstr. 16, 2.

Pianino bill. zu verkaufen. od. 2.

vermehrt. Striezelstr. 16, 2.

Pianino bill. zu verkaufen. od. 2.

vermehrt. Striezelstr. 16, 2.

## Filzschuhe für Damen:

Plüschinfassung mit Filzsohlen	2,-
Walkschuhe, schwarz, mit Filzsohlen	2,-
Filzfutter mit Filzsohlen	2,-
Filzfutter, braun, mit Filzsohlen	2,-
Plüschtutter mit Filzsohlen	3,-
Peitzfutter, sehr warm, mit Filzsohlen	3,-
Filzfutter mit Ledersohlen	2,-
St. Peitzfutter mit Ledersohlen	2,-
Peitzfutter aus Ledersohlen	2,-
Lederabsätze mit Ledersohlen	4,-
Filzpantoffeln	1,-, 1.50, 2,-, 2.50, 3,-, 3.50

## für Herren:

Plüschinfassung mit Filzsohlen	2.50
Walkschuhe, schwarz, mit Filzsohlen	2,-
Fuchschaue mit Ledersohlen	4,-
Plüschinfassung mit Ledersohlen	4,-
Lederabsätze mit Ledersohlen	4,-
Fuchschaue nach Paeser Modellen	4,-
Fuchschaue mit leichter Ledersohle	2,-
Filzpantoffeln	1,-, 1.50, 2,-, 2.50, 3,-, 3.50

## für Kinder:

Filzpantoffeln, ohne Futter	1,- bis 1.25
Filzschuhe, eine sehr gute Qualität	2,-

Magazin zum Pfau,  
Frauenstrasse 2.



Das beste Weihnachtsgeschenk für jede Hausfrau.

Joh's. Schmeisser & Lesser,  
Weberstrasse 25 Dresden. Weberstrasse 25.

10-15 mal billiger als die Waffenschmiede bei gleichem Leistung.

Vorzüglich bewahrt und anerkannt zum Preise von M. 1.50 bei jedem.

Gebr. Eberstein, Chemnitz 2.

G. Dannenfeldt, R. Weißgerberstr. 22.

G. Hesse, Rosenthal, Rosenthal 17.

Sommer & Seupke, R. Weißgerberstr.

E. Döring, Rosenthal 17.

Osc. L. Wentzsch, Rosenthal 5.

C. Fochtmann, Dresden, Weißgerberstr. 8, und

in anderen wichtigen Städten.

Wiederverkauf auf allen Blättern gewünscht.

Wiederverkauf auf allen Blättern gewünscht.

Schäffer & Lichtenauer,

5 Maximilians-Allee 5, Ecke Noritsstraße,  
Herbst- u. Weihnachts-Ausverkauf  
in Kleiderstoffen, Stoffen, Morgen- u. Unterrocken  
in reicher Auswahl, zu ganz bedeutsamen ermäßigten  
Preisen.

To die Nachfrage in erster Linie bestrebt Ausführung  
und die Kleiderstoffe, wie bekannt, in nur besten  
Qualitäten, entwischen mit Hilfe einer gewissen Be-  
wertung.



mit  
Wiederfinder.

Kein Schirm kann verloren gehen.  
Jeder Schirm in prima Janella und Gloriafeide, mit  
eleganten hochfeinen Stöcken

nur 3 Mark.

Dresdener Hut- und Schirmfabrik,  
Wilsdrufferstrasse 33.

Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer,  
die Aerzen bei schweren Leidern empfohlen. Verabrig. in Flüssig. 1 fl. enthalt 2-3 Tropfenportionen. Vorzüglich in den Apotheken  
verfügbar: Mohren-Apotheke, Dresden.

Die Mechanische Werkstatt  
von

Robert Zippé, Dresden, Rosenstr. 92,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von Schnitten und Stangen,  
wie allein in das Hoch eingeschlagenden Arbeiten.

# Havelocks und Hohenzollern - Mäntel.

Größte Auswahl am Platze.



Havelock-Mäntel  
auf billigeren Reihen  
von 22.-30.- Mark.  
hochfein 12.-18.- Mark.

Havelock-Mäntel  
auf fairen Preisen  
von 20.-30.- Mark.  
hochfein 10.-18.- Mark.

Hohenzollern-  
Mäntel  
21.-30.- Mark  
auf allen in diesen  
mit kleinen 12.-18.-  
15.-18.- Mark.

Havelock-Mäntel  
12.-18.- Mark  
auf allen in diesen  
15.-18.- Mark.

Engl.  
Mäntel  
12.-18.- Mark  
auf allen in diesen  
15.-18.- Mark.

auf jedem Stück deutlich konstante  
feste Preise.

neu erschienenen  
Catalog beruhend  
auf Stück gratis und franco.

Schnitt und Ausführung

ohne jede Konkurrenz.

S. H.

## Samter & Co.

Dresdens größtes Specialhaus für seine Herren-  
garderobe

Galeriestraße  
Ecke der Frauenstraße.



Hartgusswerk  
und Maschinen-Fabrik  
vorm. K. H. Kühne & Co.,  
Action-Gesellschaft, Dresden-Löbtau,  
liefer unter Garantie

Steinbrecher

neuester Construction unter Benutzung unserer  
anerkannt vorzüglichen Hartgussfabrikate. Reserve-Hart-  
gussbrechbacken jeder Construction auf  
Coquille gegossen, bedeutend widerstandsfähig, zu  
sollten Brechen.

Scheffelstr. 11.

Aug. Hofmann  
Inh. E. Mögel  
empfiehlt:



Tafel-Service,  
beste Ausfahrt mit moderner  
Muster für 12 Personen,  
92 Thelle,  
von 60 Mark an.



Kaffee-Service,  
gutes Lager zu anerkannt  
billigsten Preisen.



Wasch-  
Garnituren,  
über 200 Muster, fein bunt  
von 3 m. 50 pf. an.



Hochzeits- und  
Gelegenheits-Geschenke  
in Majolica, Porzellan,  
Steingut etc.

Scheffelstr. 11.